

Evaluation des Lehramtsstudiums an der Philipps-Universität Marburg

Evaluation 2013 - Online-Befragung 19.02 – 17.03. 2013

Inhalt

Evaluationsgegenstand.....	4
Themenbereiche (Fragegruppen) des Fragebogens	4
Evaluationszweck.....	4
Fragestellungen	4
Evaluationsdesign.....	6
Stichprobe	6
Studierte Fächer.....	7
Häufigste Fächerkombinationen	7
Fachsemester	8
Geschlecht und Alter	9
Studierbarkeit	10
Kommentare zu Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Sonstiges (Freitext)).....	12
Verbesserungsvorschläge für die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Freitext)	12
Interesse am Lehramtsstudium	13
Interessen bei der Studienwahl nach Geschlecht	14
Fach Deutsch.....	15
Betreuung und Beratung.....	15
Serviceeinrichtungen	16
Organisation des Lehrangebots	17
Qualität des Lehrangebots.....	18
Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation.....	19
Fach Englisch.....	20

Betreuung und Beratung	20
Serviceeinrichtungen	21
Organisation des Lehrangebots	22
Qualität des Lehrangebots.....	23
Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation.....	24
Fach Geschichte	25
Betreuung und Beratung.....	25
Serviceeinrichtungen	26
Organisation des Lehrangebots	27
Qualität des Lehrangebots.....	28
Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation.....	29
Institut für Schulpädagogik (EGL-M)	30
Betreuung und Beratung.....	30
Serviceeinrichtungen	31
Was finden Sie gut in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Institut für Schulpädagogik? (Freitext)	32
Verbesserungsvorschläge (Freitext)	33
Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots.....	34
Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots.....	35
Schulpraktische Studien - SPS I.....	36
Was finden Sie gut in Bezug auf das schulpädagogische Lehrangebots? (Freitext)	37
Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für das schulpädagogische Lehrangebot? (Freitext).....	37
Vergleich der Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte und EGL.....	40
Betreuung und Beratung.....	40
Serviceeinrichtungen	40
Organisation des Lehrangebots	40
Qualität des Lehrangebots.....	41
Anteile des Studiums	41
Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)	42
Betreuung und Beratung.....	42

Was finden Sie gut in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung? (Freitext)	43
Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung? (Freitext)	43
Studienklima an der Philipps-Universität Marburg	44
Bemerkungen zur Studiensituation an der Philipps-Universität Marburg	44
Beratung und Information zur Ersten Staatsprüfung (Staatsexamen)	45
Prüfer für das Erste Staatsexamen.....	46
Haben Sie bereits universitäre Prüfer / Prüferinnen?	46
Welche Erfahrungen haben Sie bei der Suche nach einem Prüfer / einer Prüferin gemacht? (Freitext)	47
Sonstiges (Freitext).....	47
Fazit und Ausblick.....	48
Verzeichnis der Abbildungen	50
Verzeichnis der Tabellen.....	51

Evaluationsgegenstand

Gegenstand der Evaluation 2013 ist das Lehramtsstudium an der Philipps-Universität Marburg.

Die Evaluation des Lehramtsstudiums an der Philipps-Universität Marburg wurde vom Zentrum für Lehrerbildung als Online-Befragung aller Lehramtsstudierenden vom 19.02. bis 17.03. 2013 durchgeführt.¹ An der Online-Befragung beteiligten sich 523 Studierende (501 auswertbare Datensätze, davon 354 komplett ausgefüllte Datensätze), was einer Rücklaufquote von 18,84 % (siehe Tabelle 1) entspricht.

Lehramtsstudierende, die im WS 2012/13 eingeschrieben waren	n=2776	100%
Teilnahme an der Online-Befragung	Anzahl n	Prozent
Fragebogen aufgerufen	523	18,84
Davon keine Antwort	22	0,79
Antworten gesamt verbleiben	501	18,05
Komplett ausgefüllt Datensätze	354	12,75
Unvollständig ausgefüllte Datensätze	147	5,30

Tabelle 1 Gesamtheit und Stichprobe

Themenbereiche (Fragegruppen) des Fragebogens

Der Fragebogen enthält 72 Fragen in 13 Gruppen:

- Fragen zur Person (Fragegruppe 1576)
- Studierbarkeit (Fragegruppe 1578)
- Fächerkombination (Fragegruppe 1579)
- Qualität der Lehre Erstes Studienfach (Fragegruppe 1573)
- Qualität der Lehre Zweites Studienfach (Fragegruppe 1575)
- Qualität der Lehre Erstes Erweiterungsfach (Fragegruppe 1574)
- Qualität der Lehre Zweites Erweiterungsfach (Fragegruppe 1577)
- Qualität der Lehre des Instituts für Schulpädagogik (Fragegruppe 1581)
- Qualität der Betreuung und Beratung des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) (Fragegruppe 1582)
- Studien- und Berufswahl (Fragegruppe 1583)
- Studienklima an der Philipps-Universität Marburg (Fragegruppe 1584)
- Erste Staatsprüfung (Staatsexamen) (Fragegruppe 1585)
- Sonstiges (Freitext) (Fragegruppe 1586).

Evaluationszweck

Mit der Evaluation kommt das Zentrum für Lehrerbildung der im Hess. Hochschulgesetz § 48 (2)² beschriebenen Verantwortung nach und trägt damit zur Verbesserung von Koordination und Förderung des Lehramtsstudiums an der Philipps-Universität Marburg bei.

Fragestellungen

Die Bereiche, zu denen die Evaluation differenzierte Ergebnisse liefert, sind:

- **Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit**

- **Lehr- und Beratungsangebote, Service**
- **Interesse am Lehramtsstudium**
- **Studiensituation**
- **Erstes Staatsexamen**

Zusätzlich wurden die studierten Fächer, Fächerkombinationen, das aktuelle Fachsemester sowie Alter und Geschlecht der Studierenden erhoben.

Die Themenbereiche (Fragegruppen) beinhalten folgende Items:

Betreuung und Beratung durch die Lehrenden bzw. die Serviceeinrichtungen (z.B. Bibliothek, Studienberatung) - Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden - Feedback zu Leistungen (z.B. Hausarbeiten, Referaten), Organisation der Sprechstunden (z.B. Anmeldung, Wartezeiten), Feedback zur Studienplanung

Serviceeinrichtungen (z.B. Ausstattung, Organisation) - Geschäftsstelle, Bibliothek, Studienberatung, EDV-Ausstattung

Was finden Sie gut an der Betreuung und Beratung durch die Lehrenden und Serviceeinrichtungen (Freitext)

Verbesserungsvorschläge (Freitext)

Organisation des Lehrangebots - Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen, Platzvergabe in den von Studierenden bevorzugten Lehrveranstaltungen, Unterstützung der Lehre durch ILIAS, Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen, Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer, Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches

Qualität des Lehrangebots - Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen, Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien - SPS II

Was finden Sie gut in Bezug auf das Lehrangebot (Freitext)

Verbesserungsvorschläge (Freitext)

Anteile des Lehramtsstudiums - der fachwissenschaftliche Teil des Lehramtsstudiums, der fachdidaktische Teils des Lehramtsstudiums, die Unterstützung der eigenen Lernorganisation (z.B. Fachschaft, Selbstlernformen)

Persönliches Interesse bei der Wahl des Lehramtsstudiums - Interesse an den Fächern, Interesse Lehrer/Lehrerin zu werden, Interesse an pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bemerkungen und Erläuterungen zur Wahl des Lehramtsstudiums (Freitext)

Studiensituation an der Philipps-Universität Marburg insgesamt - im Studiengang Lehramt an Gymnasien, die soziale Atmosphäre, Freizeitangebot

Bemerkungen zur Studiensituation an der Philipps-Universität Marburg (Freitext)

Beratung und Information zur Ersten Staatsprüfung (Staatsexamen)

Beratung durch

- das Institut für Schulpädagogik,
- die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS),
- das Zentrum für Lehrerbildung,
- das Landesschulamt und Lehrkräfteakademie, Prüfungsstelle Marburg (ehem. Amt für Lehrerbildung).

Informationen im Internet (Websites)

- vom Institut für Schulpädagogik,
- von der Zentralen Allgemeinen Studienberatung (ZAS),
- vom Zentrum für Lehrerbildung,
- vom Landesschulamt und Lehrkräfteakademie, Prüfungsstelle Marburg (ehem. Amt für Lehrerbildung)

Universitäre Prüferinnen / Prüfer

Erfahrungen bei der Suche nach Prüferinnen und Prüfern (Freitext)

Sonstiges - Raum für weitere Anmerkungen (Freitext)

Evaluationsdesign

Die Evaluation wurde als Online-Befragung aller eingeschriebenen Lehramtsstudierenden durchgeführt.

Die Einladung zur Teilnahme wurde als E-Mail an die Studierenden am 20.02.2013 über den Mail-Verteiler des ZfL versandt. Es folgten zwei Erinnerungs-Mails im Abstand von ca. 1 Woche. Für die Gestaltung des Online-Fragebogens und die Datenerhebung wurde die Open-Source-Software LimeSurvey³ genutzt. Der Online-Fragebogen bestand aus 50 geschlossenen (davon 20 Optionalfragen) und 25 offenen Fragen. Die Antworten auf die geschlossenen Fragen wurden mit dem Open-Source-Programm RStudio⁴ und Antworten auf offene Fragen mit dem Programm MAXQDA⁵ ausgewertet.

Stichprobe

Die Grundgesamtheit besteht aus den 2.776 Studierenden⁶, die im Wintersemester 2012/13 für ein Lehramtsstudium an der Philipps-Universität Marburg eingeschrieben sind. Alle eingeschriebenen Lehramtsstudierenden konnten über den E-Mail-Verteiler erreicht werden. 523 Personen haben die Seite der Online-Befragung aufgerufen (18,84%), wobei 22 dieser Personen keine Frage beantworteten. Von den 501 (18,05%) auswertbaren Datensätzen sind 354 (12,75%) komplett ausgefüllt.

Studierte Fächer

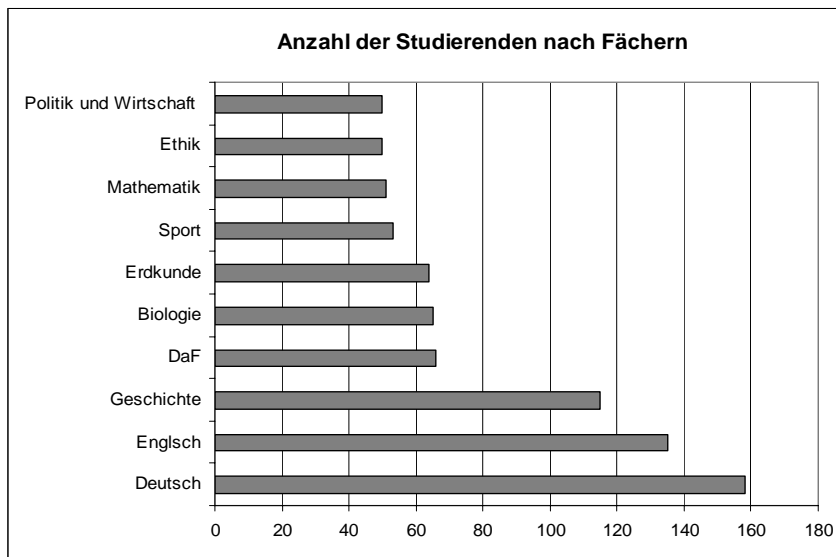


Abbildung 1 Anzahl der Studierenden nach Fächern (1., 2., 3., 4. Fach, n=1076, Anzahl > 50).

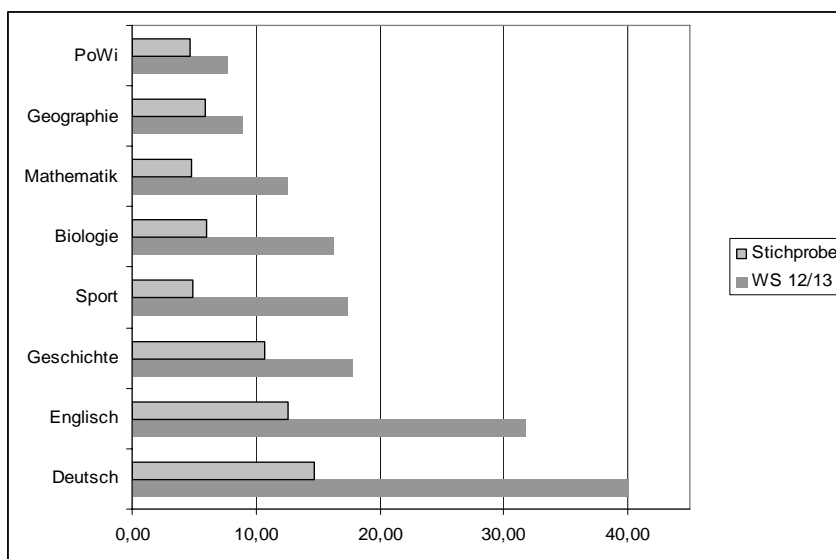


Abbildung 2 Studienfächer aller Lehramtsstudierenden (WS 12/13) und der Probanden (Stichprobe), in Prozent

Die sechs am häufigsten studierten Fächer sind Deutsch, Englisch, Geschichte, Deutsch als Fremdsprache (DaF - Erweiterungsfach), Biologie und Erdkunde. Die Verteilung der Studierenden auf die verschiedenen Fächer deckt sich - bis auf Sport⁷ - mit den Zahlen der Studierendenstatistik der Philipps-Universität Marburg. Die meisten der Befragten studieren zwei Lehramtsfächer (69,7%), gut ein Drittel hat ein Erweiterungsfach gewählt (30,3%).

Häufigste Fächerkombinationen

	Deutsch	DaF	Biologie	Englisch	Erdkunde	Ethik	Geschichte	Mathematik	Politik / Wirtschaft	Sport
Deutsch	x	23		12	11	15	16		12	
DaF		x								
Biologie			x							
Englisch		16		x	16		15			

Tabelle 2 Häufigste Fächerkombinationen (Anzahl > 10)

Wie aus der Tabelle 2 zu entnehmen ist, sind die fünf häufigsten Fächerkombinationen der Befragten Deutsch und Deutsch als Fremdsprache (DaF), Deutsch und Geschichte, Englisch und DaF, English und Erdkunde sowie English und Geschichte.

Fachsemester

Abbildung 3 zeigt, in welchem Fachsemester die Studierenden derzeit studieren.

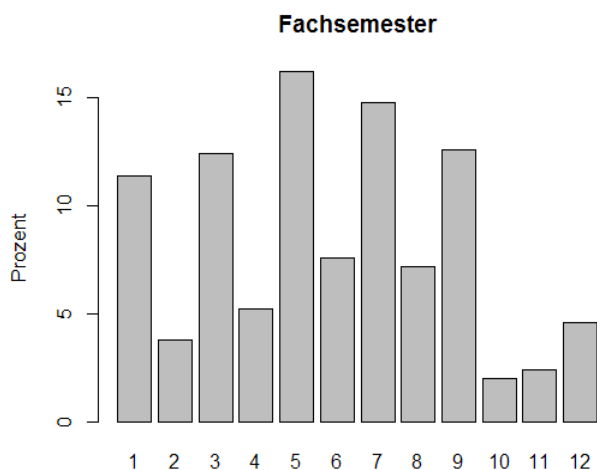


Abbildung 3 Studierende nach Fachsemester, in Prozent (n=501)

Prozent	11,38	3,79	12,38	5,19	5,19	7,58	14,77	7,19	12,57	2,00	2,40	4,59
Semester	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12 und mehr

Tabelle 3 Studierende nach Fachsemester, in Prozent (n=501)

Der Großteil der Studierenden (91%, n=456, davon weiblich n=286 und männlich n=170), die an der Umfrage teilgenommen haben, befindet sich in der Regelstudienzeit von neun Semestern. Die höheren Prozentzahlen bei der ungeraden Anzahl von Semestern werden dadurch hervorgerufen, dass das Studium meist im Wintersemester aufgenommen wird.

Geschlecht und Alter

62.5% der Befragten sind weiblich (n=313) und 37.5% männlich (n=188).⁸

Männlich	Weiblich	Summe	
188	313	501	n Stichprobe
37,5	62,5	100	% Stichprobe

Tabelle 4 Studierende nach Geschlecht (n=501)

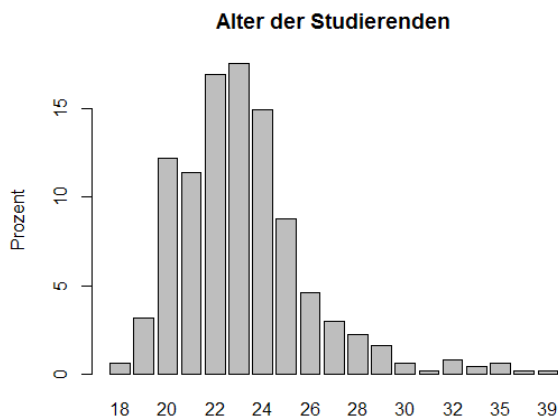


Abbildung 4 Alter der Studierenden, in Prozent (n=501)

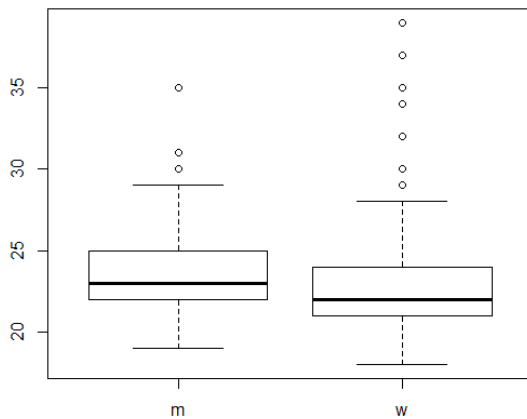


Abbildung 5 Geschlecht – Alter (n=501)

Abbildung 5 zeigt im Boxplot einen Vergleich des durchschnittlichen Alters nach der Geschlechtszugehörigkeit. Demnach sind die Studentinnen jünger (median=22) als ihre männlichen Kollegen, weisen aber auch die meisten Ausreißerwerte nach oben auf.

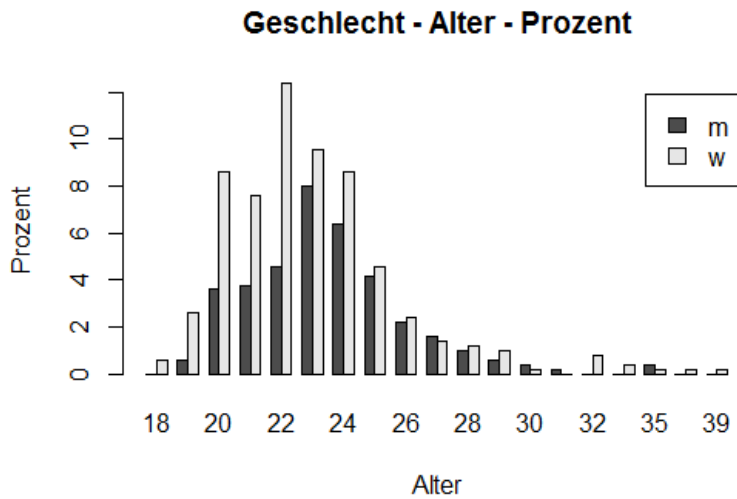


Abbildung 6 Vergleich Geschlecht – Alter, in Prozent (n=501)

Studierbarkeit

Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit ist gegeben

Das Item „Sie werden Ihr Studium voraussichtlich innerhalb der Regelstudienzeit von 9 Semestern beenden“ haben 41.8% (n=210) mit Ja und 58.2% mit Nein (n=291) beantwortet. Die Begründungen sind in Tabelle 5 aufgeführt.

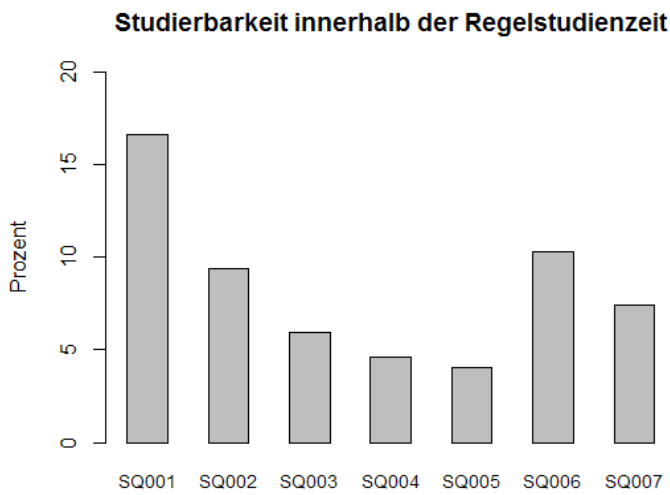


Abbildung 7 Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=210)

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Begründungen für ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit wie sie in Abbildung 7 und Tabelle 5 dargestellt sind.

Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit von 9 Semestern ist gegeben, weil ... (Mehrere Optionen zur Auswahl)	n	%
das Lehrangebot eine klare Orientierung für den Studienverlauf bietet (SQ001)	87	17,4
das Lehrangebot ausreichend ist (SQ002)	49	9,8
das Lehrangebot zeitlich und räumlich abgestimmt ist (SQ003)	31	6,2
die Studierenden gut informiert werden (SQ004)	24	4,8
die Studienberatung hilfreich ist (SQ005)	21	4,2
die Studienorte in Marburg gut erreichbar sind (SQ006)	54	10,8
Sonstiges (Freitext) (SQ007)	39	7,5

Tabelle 5 Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=210)

Die klare Orientierung des Lehrangebots (17.4%) und die gute Erreichbarkeit der Studienorte (10.8%), die in der direkten Befragung die höchsten Werte erzielten, werden in den Kommentaren (Sonstiges (Freitext) (SQ007)) kaum weiter benannt bzw. differenziert. Als entscheidendes Kriterium für die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit wird im Freitext die Fähigkeit zur Selbstorganisation und eine besondere Leistungsbereitschaft (36 Nennungen bei 39 Kommentaren) der Studierenden mit Stichworten wie z.B. Eigeninitiative, -motivation, -aktivität, Ehrgeiz, Anstrengung angegeben. Ohne diese Eigenschaften ist die Regelstudienzeit nicht einzuhalten, wie folgendes Zitat verdeutlicht: „Ich selbst sehr aktiv geworden bin in der Planung und auch in der Durchführung meines Studiums (in jedem Semester eine hohe ECTS-Belastung) und seit dem ersten Semester Pläne gemacht habe, um das Studium in Regelzeit zu beenden. Studierende, die sich nicht genau mit den Formalitäten und dem Ablauf des Studiums auseinandersetzen, benötigen länger Zeit!“ (Studierbarkeit – Kommentare, 10)⁹

Fast zwei Drittel der Befragten (n=291) gehen davon aus, dass sie ihr Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit beenden werden. Die Gründe liegen ihrer Meinung nach vor allem an fehlenden (SQ005, SQ005) bzw. sich zeitlich überschneidenden (SQ001, SQ002) Lehrangeboten einzelner Fächer.

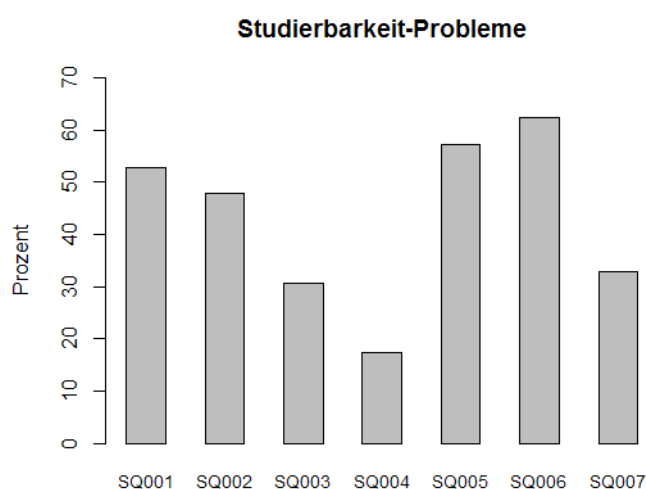


Abbildung 8 Studierbarkeit – Probleme das Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu beenden (Ja-Antworten n=291)

Die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit von 9 Semestern ist mit Problemen verbunden, weil (Mehrere Optionen zur Auswahl)	n	%
die Veranstaltungstermine sich zwischen den Fächer und dem EGL überschneiden (SQ001)	132	52,83
die Veranstaltungstermine sich innerhalb der Fächer überschneiden (SQ002)	121	48,02
einzelne Module zu viele verpflichtende Lehrveranstaltungen umfassen (SQ003)	77	30,56
die Veranstaltungsorte zu weit voneinander entfernt sind, um eine reguläre Teilnahme zu gewährleisten (SQ004)	44	17,46
die Pflichtveranstaltungen nicht in jedem Semester angeboten werden (nur im WS oder SS) (SQ005)	144	57,14
es nicht genügend Plätze in den Lehrveranstaltungen gibt (SQ006)	157	62,30
Sonstiges (Freitext) (SQ007)	83	32,92

Tabelle 6 Probleme bei der Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=291)

Kommentare zu Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Sonstiges (Freitext))

Im Freitextfeld (Sonstiges (Freitext) (SQ007) n=83) werden der Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen als Bedingung eines Studienfaches (25 N.), die Wahl eines Erweiterungsfaches (22 N.) und ein Auslandsstudium (15 N.) als die größten Hindernisse für die Einhaltung der Regelstudienzeit benannt. Insbesondere das Latinum bzw. Graecum nachzuholen (15 N.) bedeutet für viele Studierende ein erheblicher Mehraufwand. Job, Familie oder hochschulpolitische Tätigkeiten sind von geringerer Bedeutung (6 N.). Ebenso wird ein Fach- oder Ortswechsel im Lehramtsstudiengang nur von einigen Befragten (6 N.) als Begründung angegeben.

Verbesserungsvorschläge für die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Freitext)

183 Studierende haben Vorschläge zur Verbesserung der Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit von 9 Semestern gemacht. Ganz oben in der Rangliste steht der Wunsch nach zusätzlichen Lehrveranstaltungen (79 N.), wobei dies insbesondere auf das EGL-Studium in den Modulen 3 und 4 (38 N.) sowie die Fachdidaktik (32 N.) bezogen wird. Während für die Fachdidaktik in nahezu allen Fächern mehr Veranstaltungen gewünscht werden, wird für das EGL-Studium vor allem eine Änderung des Online-Anmeldeverfahrens und das Angebot von Parallel-Veranstaltungen vorgeschlagen.

„Mehr Veranstaltungen anzubieten, die es ermöglichen, dass die Studierenden gut verteilt die Module abschließen können.“ (Studierbarkeit-Verbesserung,7)

„Man kann sich nur für 3 Veranstaltungen bewerben, die Vergabe der Plätze findet aber erst in der ersten Sitzung statt. D.h. 1. kann man seinen Stundenplan nicht gut planen, weil es sich jeden Mal ändert. 2. Gibt es jedes Mal eine regelrechte Schlacht um die Plätze. Verbesserungsvorschlag: Onlineeinwahl in Veranstaltungen und wenn die Max. TeilnehmerInnenzahl erreicht ist, Schließen der Einwahlmöglichkeit. Außerdem: Auf "Desirelines" reagieren und beliebte Veranstaltungen mehrmals anbieten“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 47)

Mehr terminliche Absprachen und Kooperation zwischen den Fächern, aber auch innerhalb eines Fachbereichs, sowie die Vereinheitlichung der Leistungsanforderungen und des Workloads werden von 41 Studierenden benannt.

„Das Lehrangebot MUSS zeitlich besser abgestimmt werden! Es ist schlimm, dass nicht einmal innerhalb eines Fachbereichs die Veranstaltungen überschneidungsfrei sind!“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 98)

„Die anmeldeverfahren in den verschiedenen Fächern zeitgleich anbieten, damit eine Planung des Semesters möglich ist. Oftmals ist in einem Fach das anmeldeverfahren schon um, wenn im anderen die Veranstaltungen für das nächste Semester noch nicht online sind. Zudem sollten anmeldeverfahren überall gleich sein. Ach die Bekanntmachung von Noten wird in jedem Fachbereich verschieden gehandhabt. Ebenso ist es mit der Anmeldung zu Klausuren. Zudem sollte Studenten, die ein Fach gewechselt haben ermöglicht werden in diesem in den Kursen Plätze zu bekommen. Es gilt dann nicht das Hochschulsystem, sondern das fachsimpeltet, sodass ich auch im neunten Semester oftmals nicht an Kursen teilnehmen kann, weil ich im zweiten Fach als jüngeres Semester geführt werde. So werde ich nie mein Studium fertig bekommen.“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 115)

„einheitliche Organisation (im Hinblick auf Prüfungen, Anmeldungen ...) über die Grenzen der Fachbereiche hinweg“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 123)

„Zum einen müsste das Lehrangebot ausgeweitet werden, da es zum Teil leider nicht ausreichend ist. Zudem hat man selten die Möglichkeit, EGL-Seminare nach Interesse zu belegen und muss sich vor allem in EGL3 mit dem zufrieden geben, was übrig bleibt, da höhere Semester bevorzugt werden und es davon mehr als genügend gibt. Außerdem ist es schwierig, Fächer zu kombinieren, bei denen man einerseits auf den Lahnbergen Veranstaltungen hat und andererseits unten in der Stadt (insbesondere zeitlich).“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 146)

Aber es gibt auch positive Bemerkungen zur Studierbarkeit, wie beispielsweise folgende: „Ich bin tatsächlich recht zufrieden mit der Studierbarkeit. Kann teilweise schlecht nachvollziehen, was bei dem Abschluss des Staatsexamens zu großen Problemen führen könnte. Meinen Verzug in der Semesteranzahl habe ich z.Bsp. ganz persönlich zu verantworten“ (Studierbarkeit-Verbesserung, 178).

Interesse am Lehramtsstudium

Die Studierenden werden befragt, welche Rolle ihr Interesse an den studierten Fächern, am Beruf Lehrer/Lehrerin und an der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei der Wahl ihres Studiums gespielt hat. In der Rubrik Sonstiges (Freitext) werden weitere Gründe für die Studienwahl angegeben.

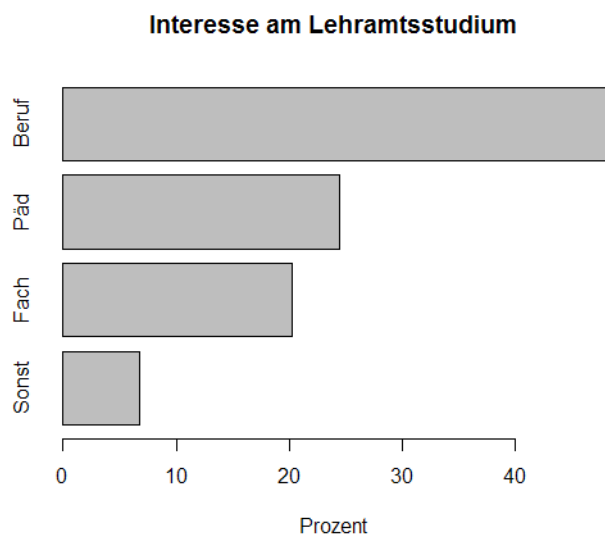


Abbildung 9 Interesse am Lehramtsstudium, in Prozent (n=355)

	n	%
Interesse am Beruf Lehrer/Lehrerin	172	48,5
Interesse an pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	87	24,5
Interesse an den Fächern	72	20,3
Sonstiges (Freitext)	24	6,8
	355	100,0

Tabelle 7 Interesse bei Studienwahl (n=355)

Den Antworten nach ist das Interesse am Beruf am wichtigsten (n=172, 48.5%) bei der Wahl des Lehramtsstudiums. Zusammen mit dem Interesse an der pädagogischen Arbeit (n=87, 24.5%) bildet dieses Item das Hauptmotiv für die Entscheidung zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums. Den Fächern (n=72, 20.3%) wird eine untergeordnete Rolle zugewiesen¹⁰. In den Angaben unter Sonstiges (n=24, 6.8%) und den Kommentaren (n=59, 11.3%) eines weiteren Freitextfeldes wird dieses Bild relativiert, da in 29 Nennungen der beiden Freitextfelder darauf verwiesen wird, dass alle drei Items - auch die Fächer - für die Wahl des Studiums relevant waren. Darüber hinaus werden in 9 Nennungen explizit die Fächer in den Vordergrund gestellt. Als weiteres Kriterium wird unter Sonstiges (Freitext) die Sicherheit des Jobs (3 N.) genannt, was allerdings mit dem Hinweis „da weiß man heute mehr“ (Studieninteresse, 13) wieder relativiert wird.

Interessen bei der Studienwahl nach Geschlecht

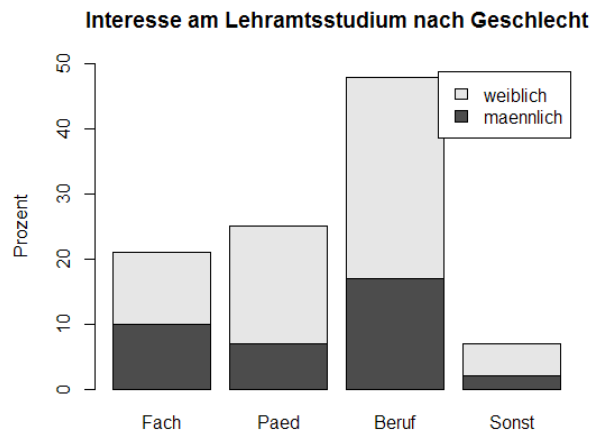


Abbildung 10 Interesse bei Studienwahl nach Geschlecht (n=355)

gesamt		w		m	
		n	%	n	%
172	Interesse am Beruf Lehrer/Lehrerin	110	31,0	62	17,5
87	Interesse an pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	63	17,7	24	6,8
72	Interesse an den Fächern	38	10,7	34	9,6
24	Sonstiges (Freitext)	17	4,8	7	2,0
355		228	64,2	127	35,8

Tabelle 8 Interessen bei Studienwahl nach Geschlecht (n=355)

Bei einer Analyse des Interesses bei der Studienwahl nach dem Geschlecht der Studierenden zeigt sich, dass die Interessen sich in den Bereichen „Beruf“, „Pädagogische Arbeit“ und „Sonstiges“ dahingehend signifikant unterscheiden, dass Studentinnen ein größeres Interesse angeben als ihre männlichen Kommilitonen ($p=0,682$). Am größten ist dieser Unterschied in Bezug auf das „Interesse an der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ (w=17,7%, m=6,8%).

Fach Deutsch

Betreuung und Beratung

Wie bewerten Sie die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden bzw. in den Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch?

Die Bewertung der verschiedenen Aspekte der Betreuung und Beratung erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Die vier Aspekte waren:

- Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden
- Feedback zu Leistungen (z.B. Hausarbeiten, Referaten)
- Organisation der Sprechstunden (z.B. Anmeldung, Wartezeiten)
- Feedback zur Studienplanung.

249 Studierende, die das Fach Deutsch als erstes oder zweites Fach - oder auch als Erweiterungsfach studieren, haben Bewertungen in diesem Themenbereich abgegeben. Die Einträge in den Freitextfel-

dern (Was finden Sie gut / Verbesserungsvorschläge) werden aufgrund der geringen Fallzahlen (< 20) nicht in die Analyse aufgenommen.

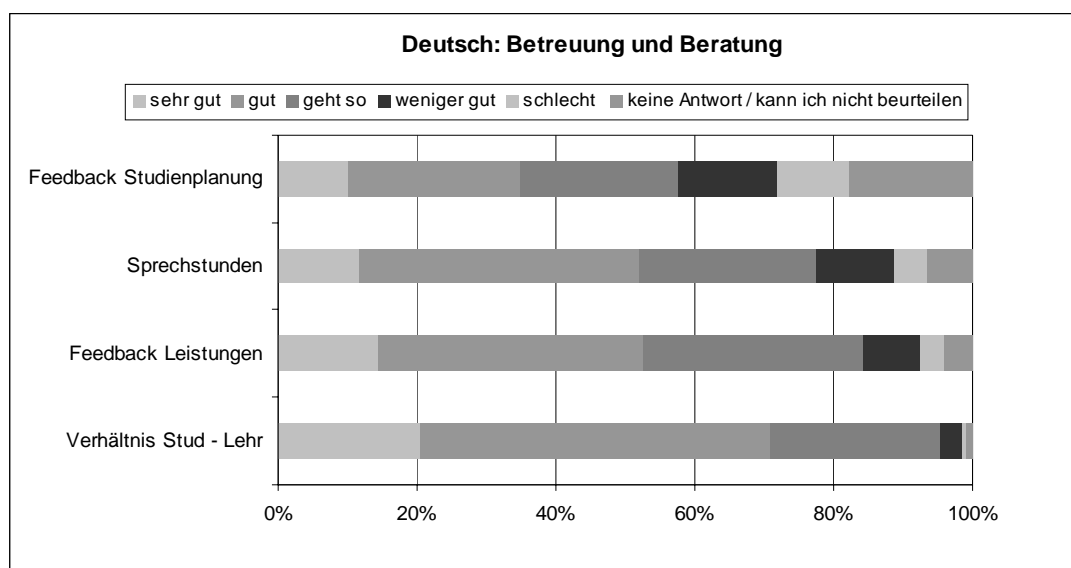


Abbildung 11 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Verhältnis Stud - Lehr	20,48	50,20	24,50	3,21	0,80	0,80
Feedback Leistungen	14,46	38,15	31,73	8,03	3,61	4,02
Sprechstunden	11,65	40,16	25,70	11,24	4,82	6,43
Feedback Studienplanung	10,04	24,90	22,49	14,46	10,44	17,67

Tabelle 9 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch (n=249)

Über 70% der Studierenden bewerten das Verhältnis zwischen den Studierenden und Lehrenden mit sehr gut und gut (median=2, mean=2,10). Und die Hälfte der Befragten ist mit der Organisation der Sprechstunden und dem Feedback zu den Leistungen (Hausarbeiten, Referaten etc.) mehr als zufrieden (median=2, mean=2,5). Lediglich das Feedback zur Studienplanung wird mit befriedigend (median=3, mean=2,9) bewertet.

Serviceeinrichtungen

Wie bewerten Sie die Serviceeinrichtungen (z.B. Ausstattung, Organisation) des Faches Deutsch?

Die Bewertung der Serviceeinrichtungen erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Geschäftsstelle
- Bibliothek

- Studienberatung
- EDV-Ausstattung.

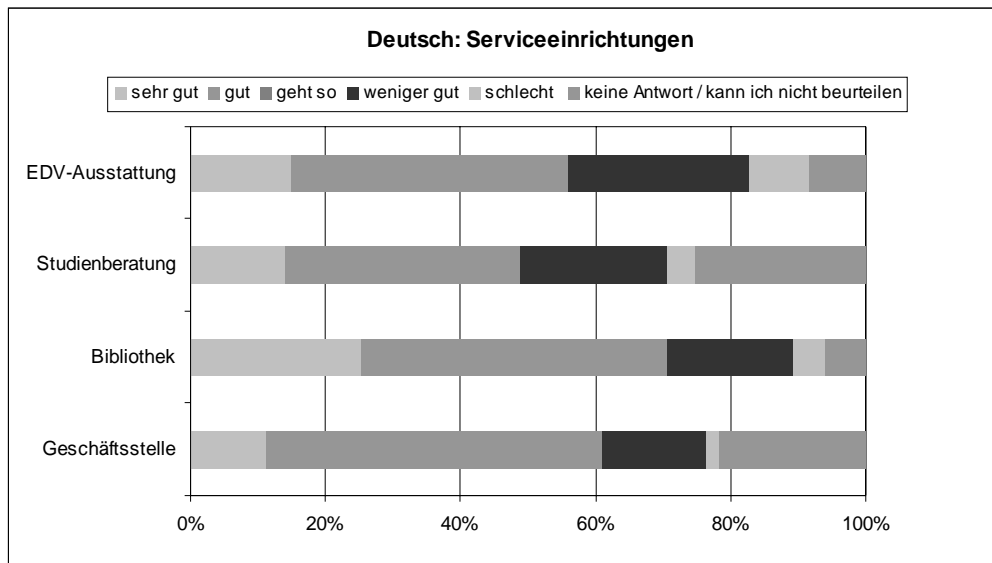


Abbildung 12 Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Geschäftsstelle	11,24	49,80	15,26	2,01	21,69
Bibliothek	25,30	45,38	18,47	4,82	6,02
Studienberatung	14,06	34,94	21,69	4,02	25,30
EDV-Ausstattung	14,86	40,96	26,91	8,84	8,43

Tabelle 10 Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch (n=249)

Auffallend ist die insgesamt gute Bewertung aller 4 Bereiche mit 1=sehr gut und 2=gut von der Hälfte der Studierenden im Fach Deutsch. Dass die Studienberatung von 25% der Studierenden mit keiner Antwort bzw. kann ich nicht beurteilen bewertet wird, kann damit erklärt werden, dass die Studierenden bisher keinen Anlass gesehen haben, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen.

Organisation des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Organisation des Lehrangebots im Fach Deutsch?

Die Bewertung der Organisation des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen
- Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen
- Unterstützung der Lehre durch ILIAS
- Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches.

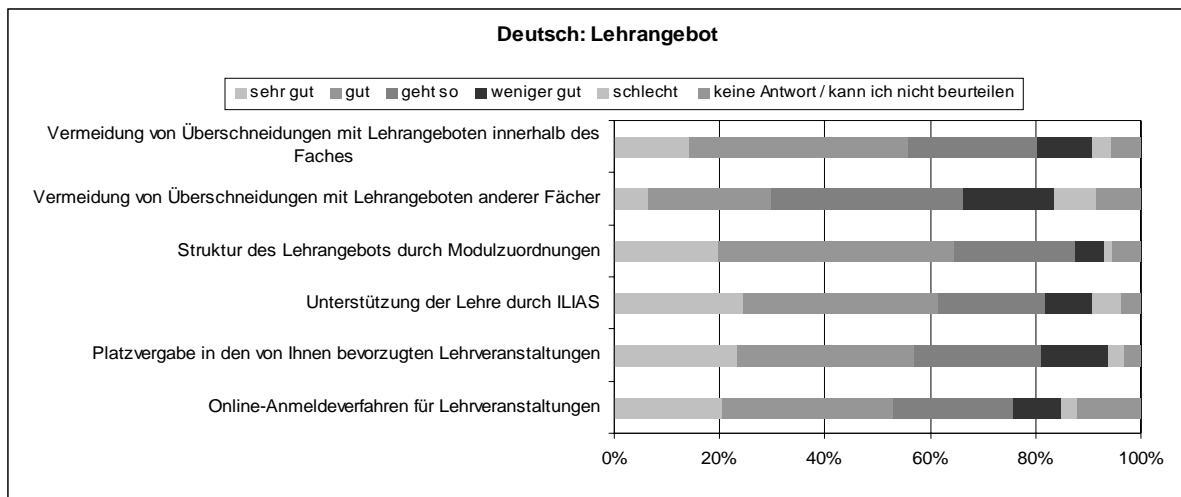


Abbildung 13 Organisation des Lehrangebots im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen	20,48	32,53	22,89	8,84	3,21	12,05
Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen	23,29	33,73	24,10	12,85	2,81	3,21
Unterstützung der Lehre durch ILIAS	24,50	36,95	20,48	8,84	5,62	3,61
Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen	19,68	44,98	22,89	5,62	1,61	5,22
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer	6,43	23,29	36,55	17,27	8,03	8,43
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches	14,06	41,77	24,50	10,44	3,61	5,62

Tabelle 11 Organisation des Lehrangebots im Fach Deutsch (n=249)

Die beste Bewertung erzielt das Item „Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen“ (median=2, mean=2,20). Beachtenswert ist auch das Item „Unterstützung des Lehrangebots durch ILIAS“ (median=2, mean=2,30), wohingegen das Item „Überschneidung mit Lehrangeboten aus anderen Fächern“ nur noch einen befriedigenden Wert (median=3, mean=3,0) aufweist.

Qualität des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Qualität des Lehrangebots im Fach Deutsch?

Die Bewertung der Qualität des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft
- Fachdidaktik
- Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen
- Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II.

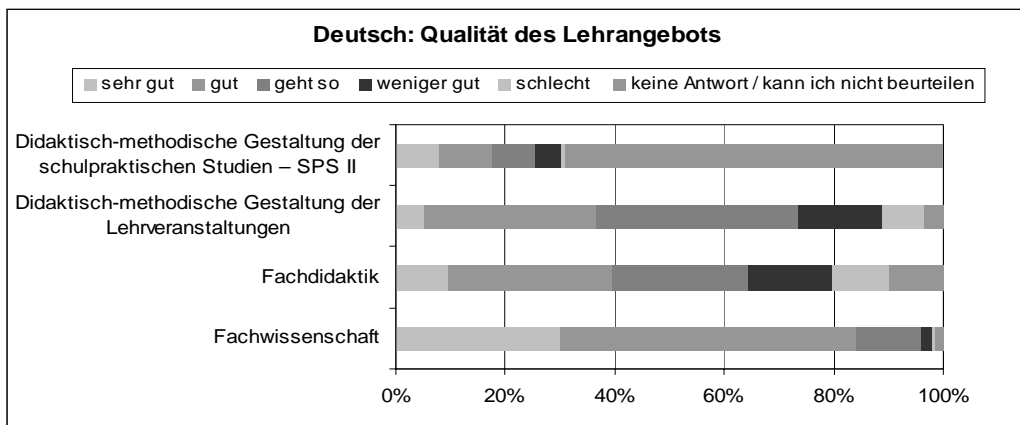


Abbildung 14 Qualität des Lehrangebots im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	30,12	54,22	11,65	2,01	0,40	1,61
Fachdidaktik	9,64	29,72	24,90	15,66	10,04	10,04
Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen	5,22	31,33	36,95	15,26	7,63	3,61
Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II	8,03	9,64	7,63	4,82	0,80	69,08

Tabelle 12 Qualität des Lehrangebots im Fach Deutsch (n=249)

Fast $\frac{3}{4}$ der Befragten im Fach Deutsch hatten bisher noch keine Erfahrungen mit den Schulpraktischen Studien II. Wo Erfahrungen vorliegen, ist die Bewertung gut (mean=2,4). Ganz vorne liegt die Fachwissenschaft (median=2, mean=1,90), während Fachdidaktik (mean=2,8) und didaktisch-methodische Gestaltung (mean=2,8) nur befriedigende Werte erlangen.

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation

Wie bewerten Sie die folgenden Anteile des Studiums im Fach Deutsch?

Die Bewertung der Anteile des Studiums erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft
- Fachdidaktik
- eigene Lernorganisation.

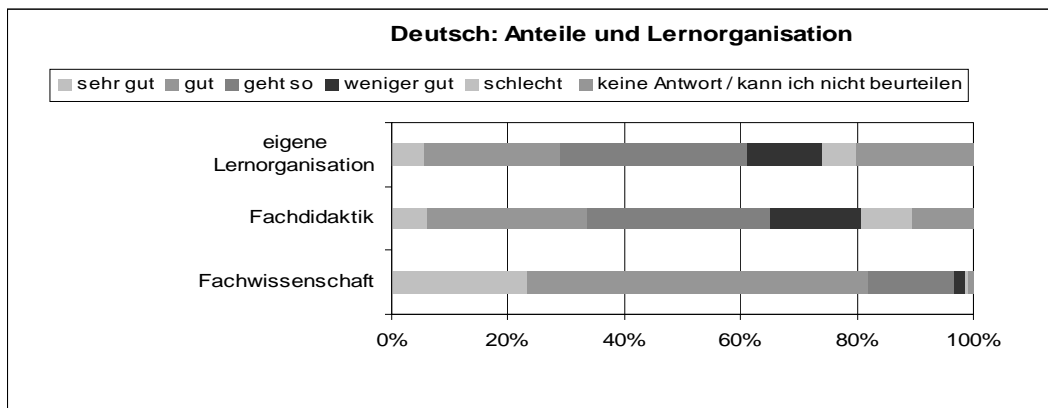


Abbildung 15 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	23,29	58,63	14,86	1,61	0,80	0,80
Fachdidaktik	6,02	27,71	31,33	15,66	8,84	10,44
eigene Lernorganisation	5,62	23,29	32,13	12,85	6,02	20,08

Tabelle 13 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Deutsch (n=249)

Gefragt nach einer Bewertung der Anteile des Studiums im Fach Deutsch wird der Stellenwert der Fachwissenschaft deutlich. Über 80% der Befragten bewerten sie mit 1=sehr gut bzw. 2=gut. Die fachdidaktischen Anteile im Lehramtsstudium Deutsch erreichen wie auch das Item „eigene Lernorganisation“ hingegen nur ein Befriedigend (mean=2,9).

Fach Englisch

Betreuung und Beratung

Wie bewerten Sie die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden bzw. in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch?

Die Bewertung der verschiedenen Aspekte der Betreuung und Beratung erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Die vier Aspekte waren:

- Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden
- Feedback zu Leistungen (z.B. Hausarbeiten, Referaten)
- Organisation der Sprechstunden (z.B. Anmeldung, Wartezeiten)
- Feedback zur Studienplanung.

112 Studierende, die das Fach Englisch als erstes oder zweites Fach - oder auch als Erweiterungsfach studieren, haben Bewertungen in diesem Themenbereich abgegeben. Die Einträge in den Freitextfeldern (Was finden Sie gut / Verbesserungsvorschläge) werden aufgrund der geringen Fallzahlen (< 20) nicht in die Analyse aufgenommen.

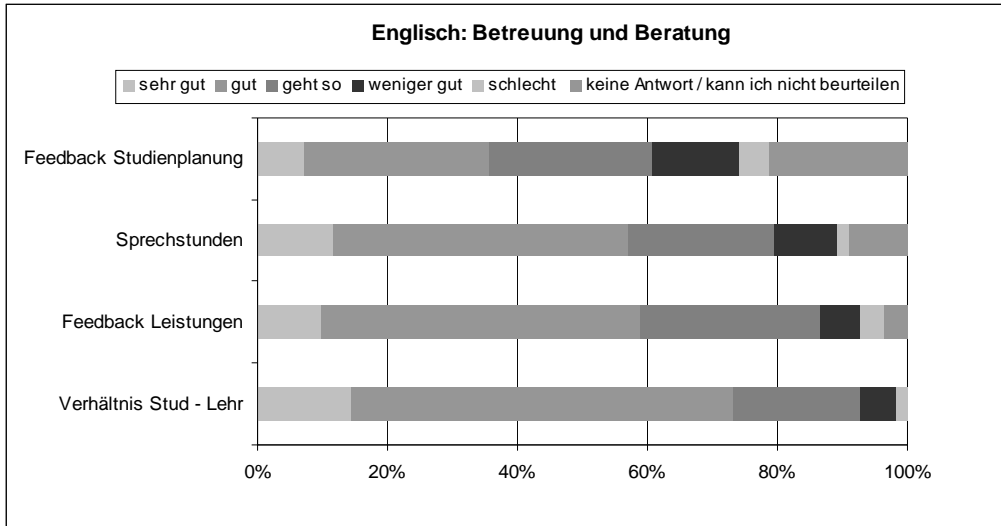


Abbildung 16 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Verhältnis Stud - Lehr	14,29	58,93	19,64	5,36	1,79	0,00
Feedback Leistungen	9,82	49,11	27,68	6,25	3,57	3,57
Sprechstunden	11,61	45,54	22,32	9,82	1,79	8,93
Feedback Studienplanung	7,14	28,57	25,00	13,39	4,46	21,43

Tabelle 14 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch (n=112)

median	mean
2	2,21
2	2,43
2	2,39
3	2,74

Tabelle 15 Median und Durchschnitt der Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch

Serviceeinrichtungen

Wie bewerten Sie die Serviceeinrichtungen (z.B. Ausstattung, Organisation) im Fach Englisch?

Die Bewertung der Serviceeinrichtungen erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Geschäftsstelle
- Bibliothek
- Studienberatung
- EDV-Ausstattung.

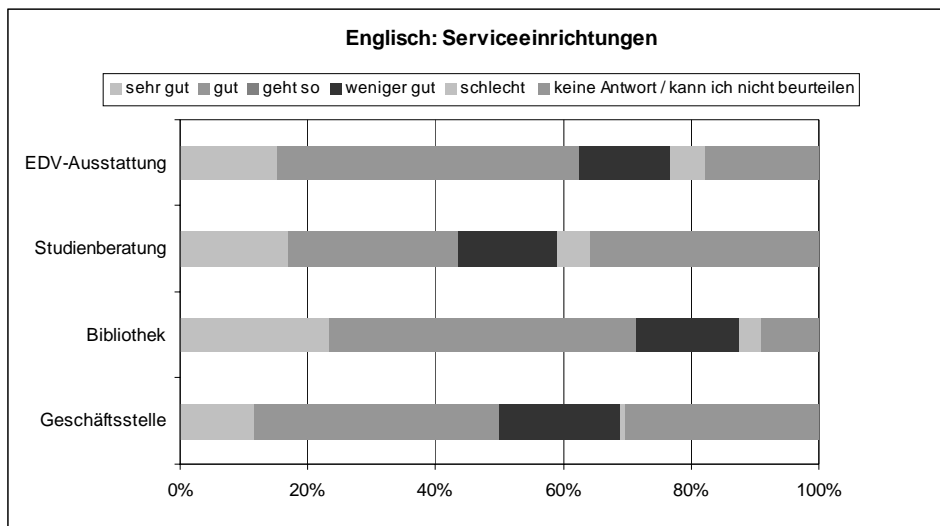


Abbildung 17 Serviceeinrichtungen im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Geschäftsstelle	11,61	38,39	0,00	18,75	0,89
Bibliothek	23,21	48,21	0,00	16,07	3,57
Studienberatung	16,96	26,79	0,00	15,18	5,36
EDV-Ausstattung	15,18	47,32	0,00	14,29	5,36

Tabelle 16 Serviceeinrichtungen im Fach Englisch (n=112)

median	mean
2	2,36
2	2,22
2	2,46
2	2,36

Tabelle 17 Median und Durchschnitt der Serviceeinrichtungen im Fach Englisch

Organisation des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Organisation des Lehrangebots im Fach Englisch?

Die Bewertung der Organisation des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen
- Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen
- Unterstützung der Lehre durch ILIAS
- Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches.

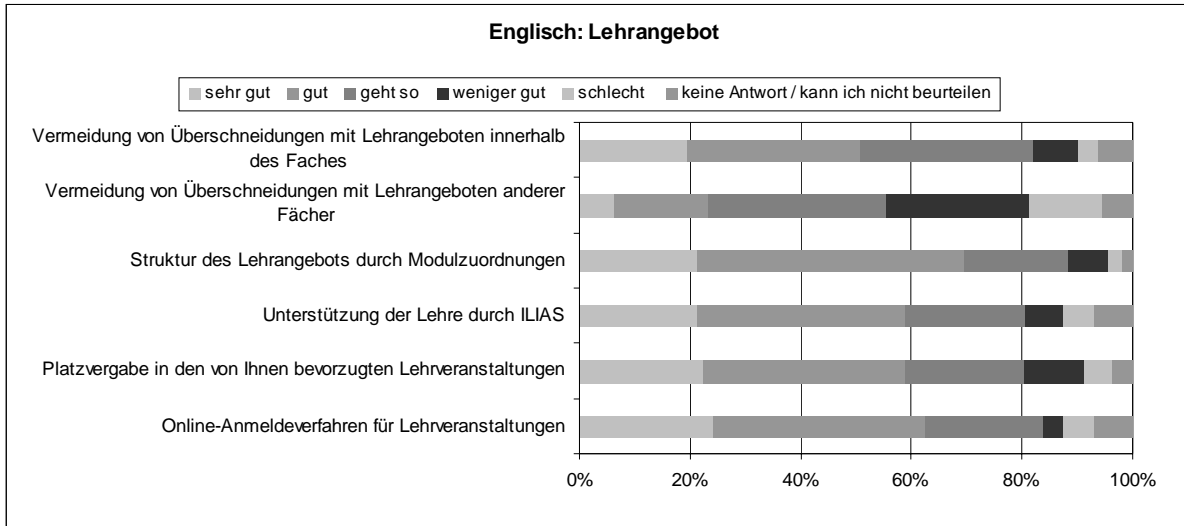


Abbildung 18 Organisation des Lehrangebots im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen	24,11	38,39	21,43	3,57	5,36	7,14
Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen	22,32	36,61	21,43	10,71	5,36	3,57
Unterstützung der Lehre durch ILIAS	21,43	37,50	21,43	7,14	5,36	7,14
Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen	21,43	48,21	18,75	7,14	2,68	1,79
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer	6,25	16,96	32,14	25,89	13,39	5,36
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches	19,64	31,25	31,25	8,04	3,57	6,25

Tabelle 18 Organisation des Lehrangebots im Fach Englisch (n=112)

median	mean
2	2,22
2	2,38
2	2,33
2	2,22
3	3,35
2	2,41

Tabelle 19 Median und Durchschnitt des Lehrangebots Faches Englisch

Qualität des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch?

Die Bewertung der Qualität des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft
- Fachdidaktik
- Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen
- Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II.

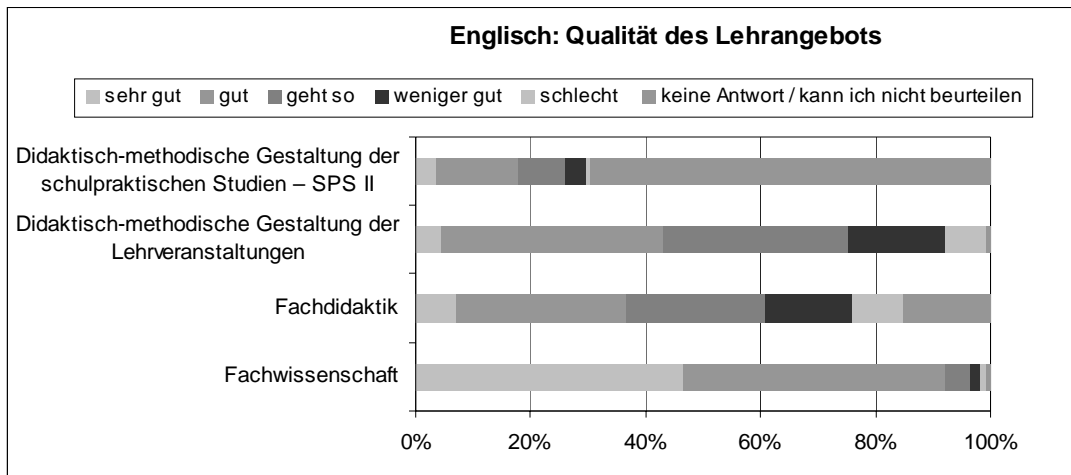


Abbildung 19 Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	46,43	45,54	4,46	1,79	0,89	0,89
Fachdidaktik	7,14	29,46	24,11	15,18	8,93	15,18
Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen	4,46	38,39	32,14	16,96	7,14	0,89
Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II	3,57	14,29	8,04	3,57	0,89	69,64

Tabelle 20 Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch (n=112)

median	mean
2	1,62
3	2,87
3	2,84
2	2,44

Tabelle 21 Median und Durchschnitt der Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation

Wie bewerten Sie die folgenden Anteile des Studiums im Fach Englisch?

Die Bewertung der Anteile des Studiums erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft
- Fachdidaktik
- eigene Lernorganisation.

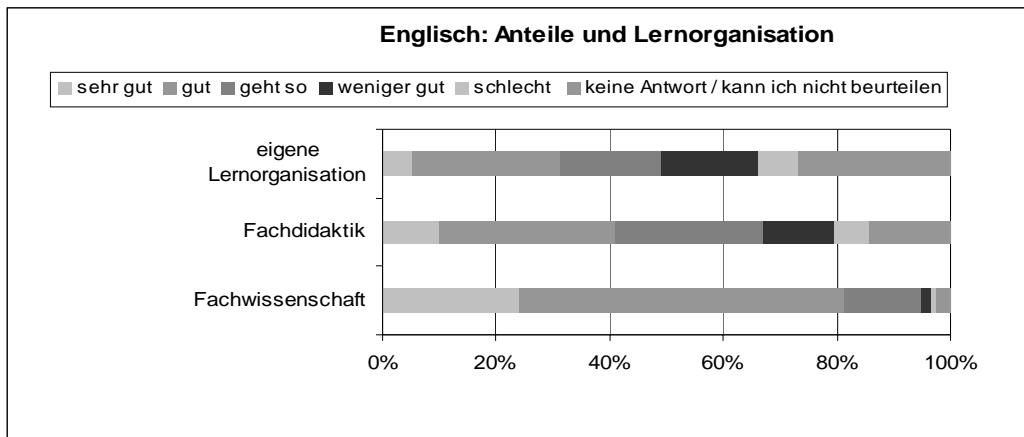


Abbildung 20 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	24,11	57,14	13,39	1,79	0,89	2,68
Fachdidaktik	9,82	31,25	25,89	12,50	6,25	14,29
eigene Lernorganisation	5,36	25,89	17,86	16,96	7,14	26,79

Tabelle 22 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Englisch (n=112)

median	mean
2	1,94
3	2,70
3	2,93

Tabelle 23 Median und Durchschnitt der Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation im Fach Englisch

Fach Geschichte

96 Studierende, die das Fach Geschichte als erstes oder zweites Fach - oder auch als Erweiterungsfach studieren, haben Bewertungen in diesem Themenbereich abgegeben. Die Einträge in den Freitextfeldern (Was finden Sie gut / Verbesserungsvorschläge) werden aufgrund der geringen Fallzahlen (< 20) nicht in die Analyse aufgenommen.

Betreuung und Beratung

Wie bewerten Sie die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden bzw. in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte?

Die Bewertung der verschiedenen Aspekte der Betreuung und Beratung erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Die vier Aspekte waren:

- Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden

- Feedback zu Leistungen (z.B. Hausarbeiten, Referaten)
- Organisation der Sprechstunden (z.B. Anmeldung, Wartezeiten)
- Feedback zur Studienplanung.

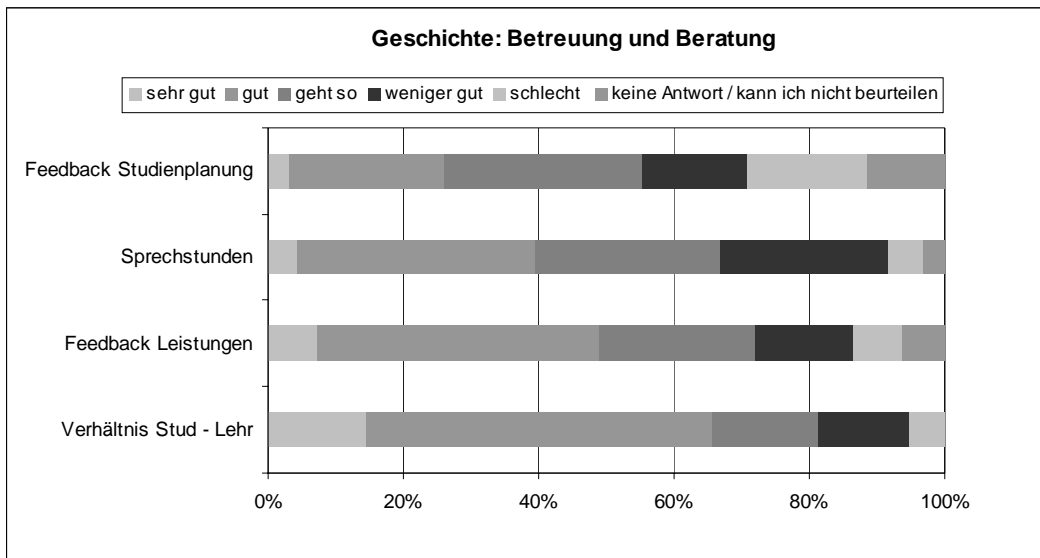


Abbildung 21 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Verhältnis Stud - Lehr	14,58	51,04	15,63	13,54	5,21	0,00
Feedback Leistungen	7,29	41,67	22,92	14,58	7,29	6,25
Sprechstunden	4,17	35,42	27,08	25,00	5,21	3,13
Feedback Studienplanung	3,13	22,92	29,17	15,63	17,71	11,46

Tabelle 24 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte (n=96)

median	mean
2	2,44
2	2,71
3	2,91
3	3,25

Tabelle 25 Median und Durchschnitt der Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte

Serviceeinrichtungen

Wie bewerten Sie die Serviceeinrichtungen (z.B. Ausstattung, Organisation) im Fach Geschichte?

Die Bewertung der Serviceeinrichtungen erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Geschäftsstelle
- Bibliothek

- Studienberatung
- EDV-Ausstattung.

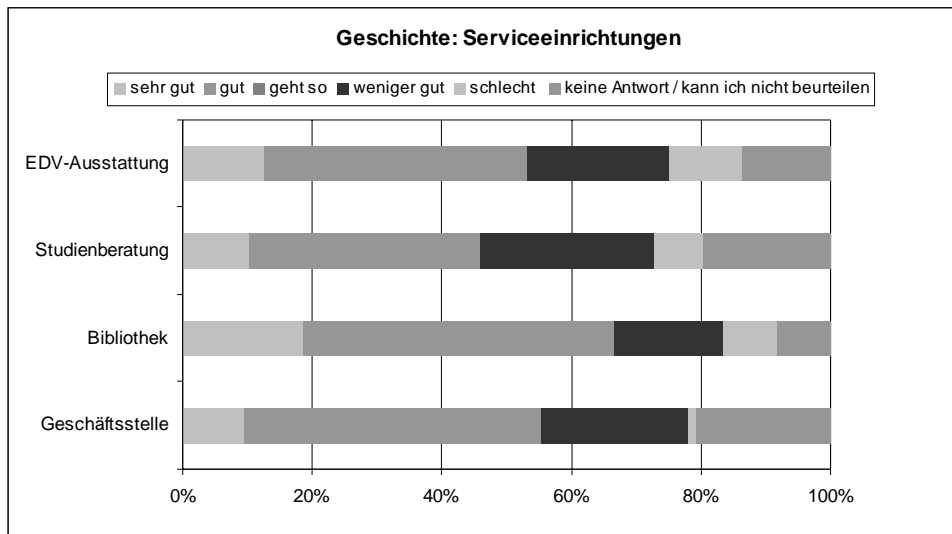


Abbildung 22 Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Geschäftsstelle	9,38	45,83	0,00	22,92	1,04
Bibliothek	18,75	47,92	0,00	16,67	8,33
Studienberatung	10,42	35,42	0,00	27,08	7,29
EDV-Ausstattung	12,50	40,63	0,00	21,88	11,46

Tabelle 26 Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte (n=96)

median	mean
2	2,50
2	2,43
2	2,82
2	2,76

Tabelle 27 Median und Durchschnitt der Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte

Organisation des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte?

Die Bewertung der Organisation des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden

- Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen
- Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen
- Unterstützung der Lehre durch ILIAS
- Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer
- Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches.

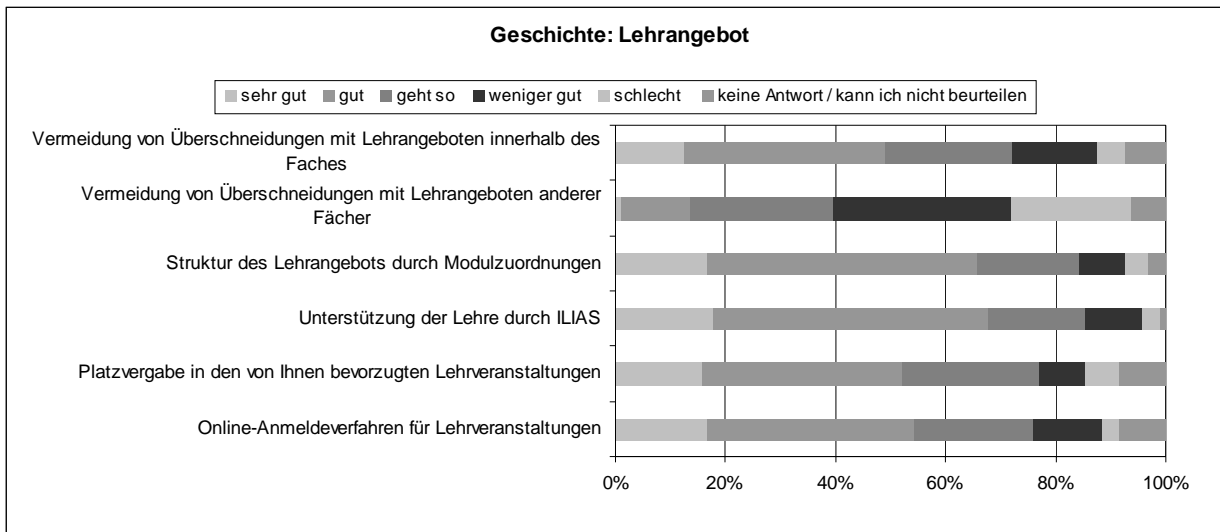


Abbildung 23 Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen	16,67	37,50	21,88	12,50	3,13	8,33
Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen	15,63	36,46	25,00	8,33	6,25	8,33
Unterstützung der Lehre durch ILIAS	17,71	50,00	17,71	10,42	3,13	1,04
Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen	16,67	48,96	18,75	8,33	4,17	3,13
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer	1,04	12,50	26,04	32,29	21,88	6,25
Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches	12,50	36,46	22,92	15,63	5,21	7,29

Tabelle 28 Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte (n=96)

median	mean
2	2,43
2	2,49
2	2,32
2	2,31
4	3,66
2	2,62

Tabelle 29 Median und Durchschnitt der Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte

Qualität des Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte?

Die Bewertung der Qualität des Lehrangebots erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft
- Fachdidaktik
- Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen
- Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II.

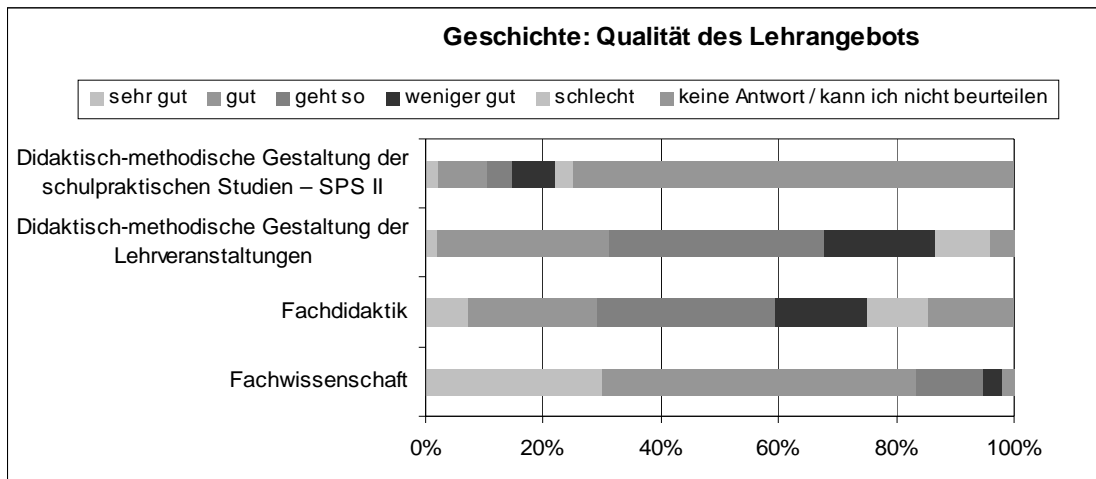


Abbildung 24 Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	30,21	53,13	11,46	3,13	0,00	2,08
Fachdidaktik	7,29	21,88	30,21	15,63	10,42	14,58
Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen	2,08	29,17	36,46	18,75	9,38	4,17
Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II	2,08	8,33	4,17	7,29	3,13	75,00

Tabelle 30 Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte (n=96)

median	mean
2	1,87
3	3,00
3	3,04
3	3,04

Tabelle 31 Median und Durchschnitt der Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte

Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation

Wie bewerten Sie die folgenden Anteile des Studiums im Fach Geschichte?

Die Bewertung der Anteile des Studiums erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Bewertet wurden die

- Fachwissenschaft

- Fachdidaktik
- eigene Lernorganisation.

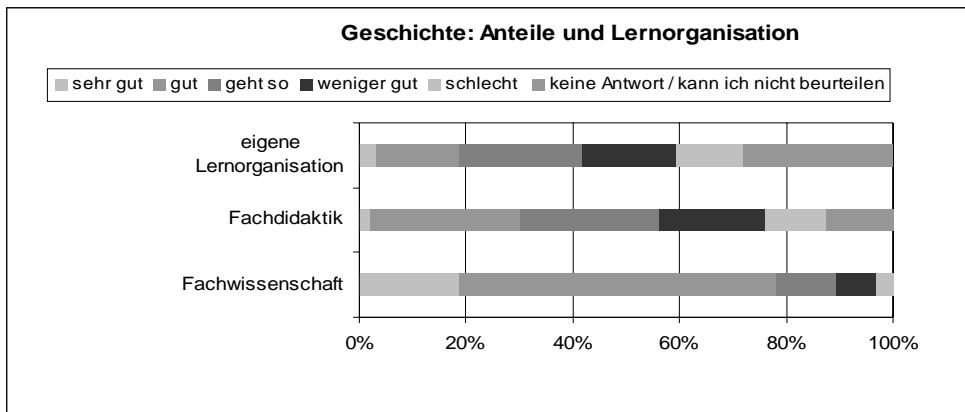


Abbildung 25 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Fachwissenschaft	18,75	59,38	11,46	7,29	3,13	0,00
Fachdidaktik	2,08	28,13	26,04	19,79	11,46	12,50
eigene Lernorganisation	3,13	15,63	22,92	17,71	12,50	28,13

Tabelle 32 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte (n=96)

median	mean
2	2,17
3	3,12
3	3,29

Tabelle 33 Median und Durchschnitt der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte

Institut für Schulpädagogik (EGL-M)

Betreuung und Beratung

Wie bewerten Sie die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden bzw. der Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik?

Die Bewertung der verschiedenen Aspekte der Betreuung und Beratung am Institut für Schulpädagogik erfolgte auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht. Die vier Aspekte waren:

- Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden
- Feedback zu Leistungen (z.B. Hausarbeiten, Referaten)
- Organisation der Sprechstunden (z.B. Anmeldung, Wartezeiten)
- Feedback zur Studienplanung.

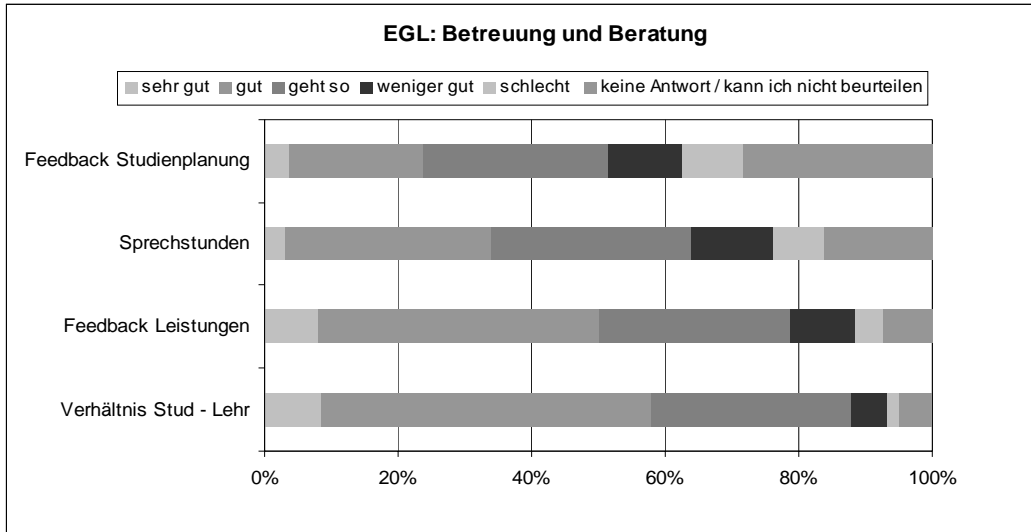


Abbildung 26 Betreuung und Beratung des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Verhältnis Studierende - Lehrende	8,61	49,44	29,72	5,56	1,67	5,00
Feedback zu Leistungen	8,06	41,94	28,61	10,00	3,89	7,50
Organisation der Sprechstunden	3,06	30,83	30,00	12,22	7,78	16,11
Feedback zu Studienplanung	3,61	20,28	27,50	11,11	9,17	28,33

Tabelle 34 Betreuung und Beratung des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

Am besten wird das Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden (median=2, mean=2,57) bewertet. Am unzufriedensten sind die Studierenden mit der Organisation der Sprechstunden (median=3,00, mean=3,39) und der Möglichkeit, ein Feedback zu ihren Leistungen zu bekommen (median=3,00, mean=3,37). Auffallend ist der relativ hohe Anteil der Studierenden (28%), die bei der Bewertung des Feedbacks zu den Studienleistungen, das Item 6 (keine Antwort / kann ich nicht beurteilen) angegeben haben. Dies weist möglicherweise darauf hin, dass eine Rückmeldung von den Studierenden nicht nachgefragt oder eingefordert wird.

Serviceeinrichtungen

Wie bewerten Sie die Serviceeinrichtungen (z.B. Ausstattung, Organisation) des Instituts für Schulpädagogik?

Bewertet wurden die Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik (z.B. Ausstattung, Organisation) auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht:

- Geschäftsstelle
- Bibliothek
- Studienberatung
- EDV-Ausstattung.

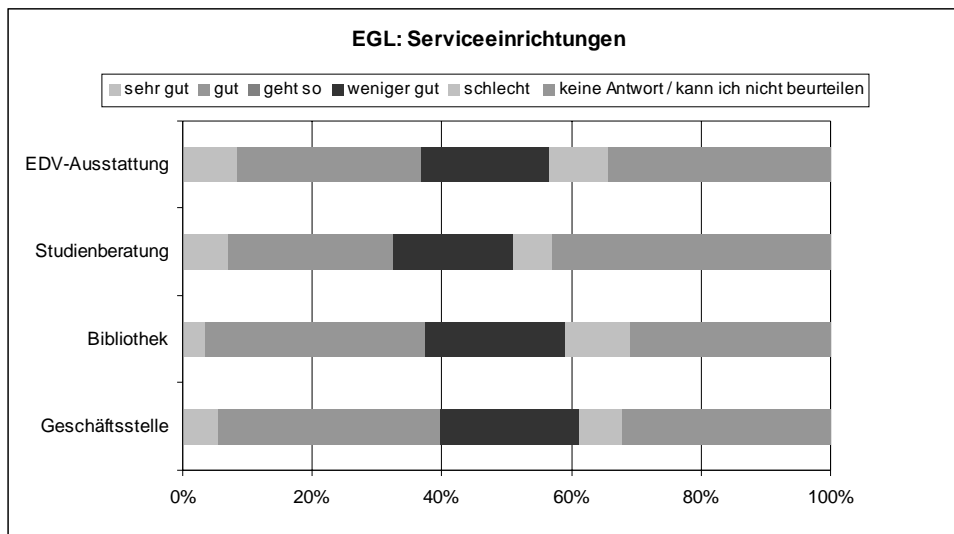


Abbildung 27 Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Geschäftsstelle	5,56	34,17	21,39	6,67	32,22
Bibliothek	3,61	33,89	21,39	10,28	30,83
Studienberatung	6,94	25,56	18,61	5,83	43,06
EDV-Ausstattung	8,33	28,61	19,72	8,89	34,44

Tabelle 35 Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

Ein Drittel der befragten Studierenden bewerten die Serviceeinrichtungen mit sehr gut und gut. Allerdings ist anzumerken, dass die Anzahl der gewerteten Antworten bei den verschiedenen Aspekten sehr schwankt. Zum Beispiel geben 43% der Studierenden an, die Studienberatung nicht bewerten zu können, da sie diese noch nie genutzt haben.

Was finden Sie gut in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Institut für Schulpädagogik? (Freitext)

44 Studierende beantworten die Frage, was sie in Bezug auf die Betreuung und Beratung am Institut für Schulpädagogik gut finden. Die meisten beziehen sich auf die Beratungsmöglichkeiten und das Klima am Institut für Schulpädagogik. 13 Studierende äußern sich sehr positiv zu den vorhandenen Beratungsmöglichkeiten, wobei sowohl die Studienberatung als auch die Beratung durch Lehrende angesprochen wird. „Studienberatung ist kompetent und hilfsbereit.“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Gut, 35)

„Netter Umgang mit den Dozenten. Hilfestellungen bei Fragen werden meist gerne und fundiert gegeben.“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Gut, 39). Insbesondere die Studienfachberatung wird namentlich erwähnt. „Ohne Frau Dr. Hartig würde die Studienberatung zusammenbrechen!!!“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Gut, 4). Auch die Informationsmöglichkeiten über das Internet, E-Mail-Rundschreiben und Veranstaltungen werden benannt (3 N.). Aus einigen Textbeiträ-

gen (6 N.) wird deutlich, dass Studierende nicht zwischen Mitarbeitern des Instituts für Schulpädagogik und des Zentrums für Lehrerbildung unterscheiden.

Ein weiteres Thema ist das Klima und der Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden am Institut für Schulpädagogik. Hier wird die Freundlichkeit im Umgang hervorgehoben (8 N.) und das Gefühl, dass die Mitarbeitenden sich um guten Service bemühen (2 N.).

„Super Sekretariat, immer freundlich und hilfreich.“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Gut, 20)

„Freundliche und kompetente Mitarbeite in der Geschäftsstelle!“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Gut, 37)

Verbesserungsvorschläge (Freitext)

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Institut für Schulpädagogik? (Freitext)

Die Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Schulpädagogik zu formulieren, wurde von 69 Personen genutzt.

Geschäftsstelle

Der meistgenannte Verbesserungsvorschlag betrifft die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle (38 N.): zu kurz, zu selten und ständig wechselnd. Die Organisation der Scheinvergabe sollte nach Meinung von 12 Studierenden dringend verbessert werden, z.B. durch eine Scheinvergabe im Internet.

Information und Beratung

5-mal wird der Wunsch nach mehr Informationen und Informationsveranstaltungen zu den Themen Studiumsverlauf und Staatsexamen genannt. Des Weiteren wird eine Verlängerung der Beratungszeiten (3 N.) gewünscht, da die Wartezeiten „oft sehr lang sind“. (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 28)

Bibliothek

32 Studierende benennen Verbesserungen in Bezug auf die Ausstattung (29 N.), das Ausleihsystem (12 N.) und das Personal (8 N.) in der Bibliothek. Insbesondere wird die Anschaffung eines Kopierers in der Bibliothek gewünscht, da das Kopieren mit einem „sehr großer Zeitaufwand (Bücher eintragen, runterlaufen, kopieren, hochlaufen, Bücher austragen)“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 10) verbunden ist. Die Ausleihpraxis wird als veraltet beschrieben (4 N.), wie sie z.B. in folgender Äußerung zum Ausdruck kommt: „es kann nicht sein, dass ich für jedes einzelne Buch, das ich ausleihen möchte, eine Karte ausfüllen muss (Name, Anschrift, Titel des Buches, Kennnummer etc.)! Das geht in anderen Institutsbibliotheken auch anders! Wirklich ein wahnsinnig großer Aufwand!“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 37). Der Bücherbestand leidet unter größerem Schwund („viele Bücher sind geklaut!!! (das ist mir in keiner anderen bibliothek so aufgefallen)“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 14) und die Literaturlauswahl könnte vergrößert werden (3 N.). Auch sollte eine Ausleihe nicht nur übers Wochenende möglich sein. (2 N.)¹¹

Personal

7 Studierenden erwarten mehr Hilfsbereitschaft und auch Freundlichkeit vom Personal in der Bibliothek. So heißt es bspw. „Die Bibliotheksangestellten sind zT nicht sehr hilfsbereit, fast schon unfreundlich“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 56) oder „unfreundliches Bibliothekspersonal“ (3-EGL-Betreuung-Beratung-Organisation-Verbesserung, 57).

Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots

Wie bewerten Sie die Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots?

Auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht wird die Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots von 360 Studierenden nach folgenden Kategorien bewertet:

- Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen
- Zugang zu den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen
- Angemessene Anzahl von Teilnehmenden in den Lehrveranstaltungen
- Unterstützung der Lehre durch ILIAS
- Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen
- Vermeidung von Überschneidungen zwischen EGL und Ihren Fächern
- Vermeidung von Überschneidungen innerhalb des Lehrangebots von EGL.

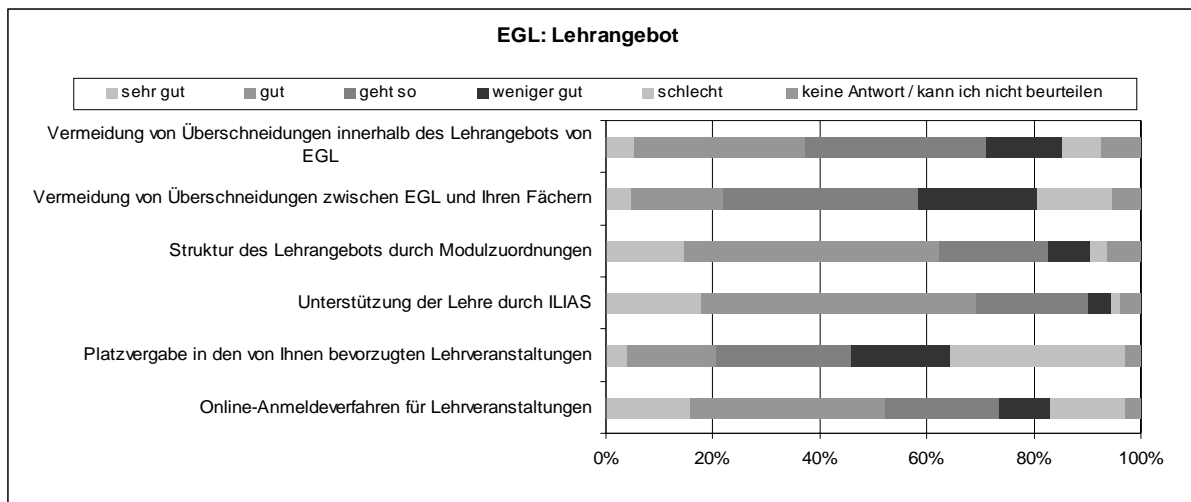


Abbildung 28 Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen	15,83	36,39	21,39	9,44	14,17	2,78
Platzvergabe in den von Ihnen bevorzugten Lehrveranstaltungen	3,89	16,67	25,28	18,61	32,78	2,78
Unterstützung der Lehre durch ILIAS	17,78	51,39	20,83	4,44	1,67	3,89

Struktur des Lehrangebots durch Modulzuordnungen	14,72	47,50	20,56	7,78	3,06	6,39
Vermeidung von Überschneidungen zwischen EGL und Ihren Fächern	4,72	17,22	36,39	22,22	14,17	5,28
Vermeidung von Überschneidungen innerhalb des Lehrangebots von EGL	5,28	31,94	33,61	14,44	7,50	7,22

Tabelle 36 Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

Die Platzvergabe in Lehrveranstaltungen des Instituts für Schulpädagogik wird von über 50% der Befragten mit einer Bewertung von 4 oder 5 am schlechtesten bewertet (median=4,00, mean=3,68). Die Vermeidung von Überschneidungen zwischen EGL und den Fächern erlangt mittelmäßige Werte (median=3,00, mean=3,41), ebenso die Vermeidung von Überschneidungen innerhalb des Lehrangebots von EGL (median=3,00, mean=3,41).

Besser bewerten die Studierenden die Unterstützung der Lehre durch die Lernplattform ILIAS (median=2,9, mean=2,31). Das beste Ergebnis erzielt das Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen (median=1,37, mean=2,78).

Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots

Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots?

Auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht bewerten die Befragten folgende Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots:

- Berufsbezug
- Anspruchsniveau
- Vielfalt der Themen
- Individuelle Schwerpunktsetzung.

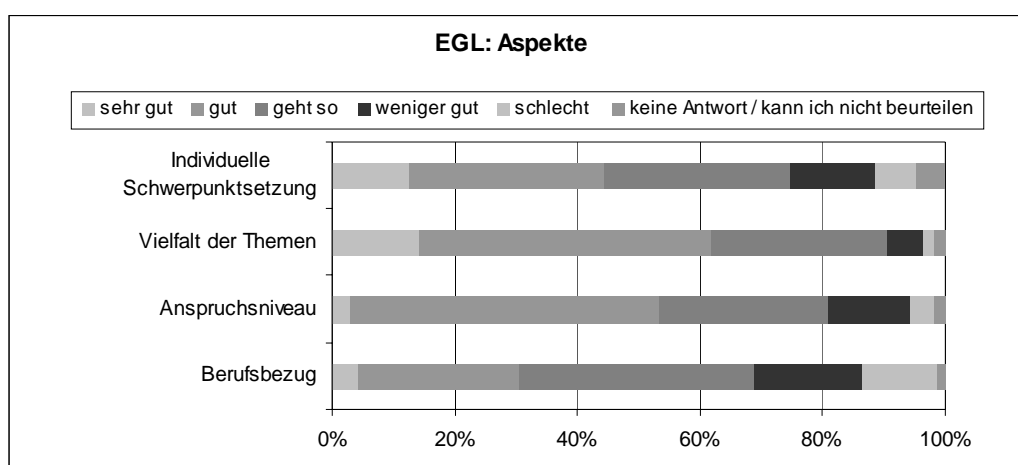


Abbildung 29 Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

	sehr gut	gut	geht so	weniger	schlecht	keine
--	----------	-----	---------	---------	----------	-------

				gut		Antwort / kann ich nicht beurteilen
Berufsbezug	4,17	26,39	38,33	17,50	12,22	1,39
Anspruchsniveau	2,78	50,56	27,50	13,33	3,89	1,94
Vielfalt der Themen	14,17	47,78	28,61	5,83	1,67	1,94
Individuelle Schwerpunktsetzung	12,50	31,94	30,28	13,89	6,67	4,72

Tabelle 37 Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

median	mean
3	3,07
3	2,65
2	2,32
3	2,68

Tabelle 38 Median und Durchschnitt der Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots

Der Berufsbezug des Lehrangebots erzielt eine mittelmäßige Bewertung (median=3, mean=3,07). Das Anspruchsniveau des Lehrangebots und die individuelle Schwerpunktsetzung werden etwas besser bewertet (mean=2,65 und mean=2,68).

Schulpraktische Studien - SPS I

Wie bewerten Sie die schulpraktischen Studien – SPS I?

Auf einer Skala von 1=sehr gut bis 5=schlecht bewerten die Befragten folgende Aspekte der Schulpraktischen Studien I:

- Vorbereitung
- Praktikum in der Schule
- Nachbereitung.

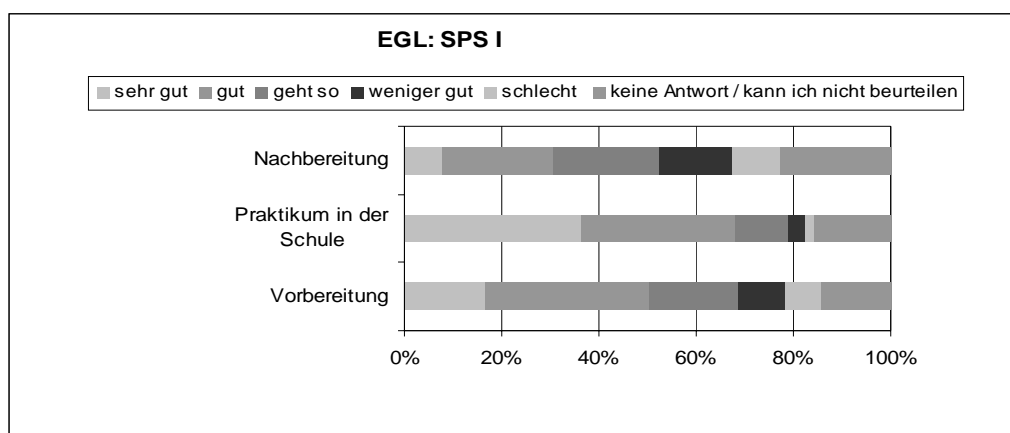


Abbildung 30 Schulpädagogischen Studien I von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Vorbereitung	16,67	33,61	18,33	9,72	7,22	14,44
Praktikum in der Schule	36,39	31,67	11,11	3,33	1,94	15,56
Nachbereitung	7,78	23,06	21,67	15,00	9,72	22,78

Tabelle 39 Schulpädagogischen Studien I von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360)

median	mean
2,00	1,17
2,00	0,95
4,00	4,06

Tabelle 40 Median und Durchschnitt der Schulpraktischen Studien I

Die Vorbereitungsseminare sowie die schulpraktischen Studien (SPS I) selbst bekommen verglichen mit allen anderen abgefragten Aspekten des EGL-Studiums die beste Bewertung, wobei Vorbereitungsseminare mit einem Mittelwert von 1,17 und die SPS I mit einem Mittelwert von 0,95 bewertet werden. Aus der Grafik wird ersichtlich, dass 60% der Befragten das Praktikum an der Schule mit 1=sehr gut und 2=gut bewerten. Auffällig ist das schlechte Abschneiden der Nachbereitung, dessen Wert (median=4, mean=4.06) mit zu den schlechtesten Werten in der Untersuchung überhaupt zählen.

Was finden Sie gut in Bezug auf das schulpädagogische Lehrangebots? (Freitext)

Auf die Frage, was sie in Bezug auf das erziehungswissenschaftliche Lehrangebot gut finden, antworteten 68 Studierende.

Die Mehrzahl der Kommentare (39 N.) beziehen sich positiv auf die Vielfalt der Lehrangebote und die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktsetzung (19 N.). Besonders hervorgehoben werden die Wahlpflichtmodule (13 N.) und die mit der Vielfalt der Themen korrespondierende Anzahl an Lehrenden (9 N.). Dozenten, die in ihren Veranstaltungen einen konkreten Bezug zur Schul- und Unterrichtspraxis herstellen, werden anerkennend erwähnt (14 N.). „Es gibt Dozenten, die tatsächlich aus der Praxis kommen. Diese Seminare sind aber leider auch immer super schnell voll, weil sie so gut sind.“ (3-EGL-Schulpädagogik-Gut, 61).

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für das schulpädagogische Lehrangebot? (Freitext)

Praxis- und Berufsbezug

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen für das schulpädagogische Lehrangebot antworten insgesamt 106 der Befragten. Die meisten Vorschläge, die sich mit kritischen Bemerkungen vermischen, beziehen sich auf den mangelnden Praxis- und Berufsbezug (60 N.) in den Lehrveranstaltungen. Die Kommentare sind teilweise sehr kurz gehalten („mehr Praxisbezug“, „mehr Realitätsbezug“, „mehr Berufsbezug“ u.ä. - 45 N.); sie zielen in der Regel auf einen konkreten Bezug zur Schul- und Unterrichtspraxis, die der Frage nachgeht, wie „guter Unterricht“ gelingen kann. „Es ist ja schön, wenn wir mit der Pädagogikforschung vertraut gemacht werden. Brauchen wir als LehrerInnen aber

nicht. Wären mir Pädagogische Theorien wichtig, würde ich Pädagogik studieren und nicht Lehrerin werden.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 29). Vermisst wird das „Handwerkszeug für ‚guten‘ Unterricht.“ (EGL – Lehrangebot, 67), und zwar nicht nur in den Veranstaltungen des Instituts für Schulpädagogik: „Besonders das Modul Egl 7 ist fernab jeder Brauchbarkeit für den Lehrer! Psychologie im Lehrerberuf spielt durchaus eine Rolle, aber nicht in dieser Form“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 60). Oder wie es in einem anderen Beispiel heißt: „warum müssen nicht alle was über die Entwicklung von Kindern und ähnliches lernen. Wir sollen Lehrer werden und mit Kindern umgehen und erziehen. Wo bleibt, dass ich was zu den entsprechenden Themen lerne. Bspw. Schlangst, Mobbing, entwicklung im Kindesalter, besonders auch gruppendynamische Prozesse. Das sind doch für uns eigentlich relevante Themen.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 97)

Das Lehramtsstudium sollte eine möglichst konkrete Vorbereitung auf den Lehrerberuf darstellen, indem die praktische Anwendbarkeit der Lehrinhalte für Unterricht und Schule verdeutlicht werden. Deshalb sollten „viel mehr Unterrichtsversuche [...] verpflichtend sein und benotet werden“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 90). Oder man sollte „ab dem Hauptstudium jeden Studenten dauerhaft verpflichten, eine Klasse zu übernehmen“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 32). Praxisbezogene Seminare wie bspw. Darstellendes Spiel, Exkursionen, Filme im Unterricht, Hörspiel entwerfen (14 N.) oder auch unterrichtsbezogene Fallarbeit (2 N.) sind bei den Studierenden beliebt und sollten häufiger angeboten werden.

Praxis- und Berufsbezug beinhalten das Lernen von Unterrichtsmethoden, die konkret erprobt werden (5 N.), und zwar sowohl an der Universität als auch nach Möglichkeit mit realen Schulklassen. (6 N.). Insofern stellen die Schulpraktischen Studien einen guten Ansatz dar, den Lehrerberuf zu erlernen und sich selbst der Eignung zu versichern; sie werden jedoch als nicht ausreichend beschrieben. „Streng genommen muss man während des gesamten Studiums lediglich zwei verpflichtende Unterrichtsstunden planen und durchführen, diese sind unbenotet. Wie soll man da herausfinden, ob der einzelne überhaupt für den Lehrerberuf geeignet ist!?“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 90). Lehrveranstaltungen mit Praxis- und Berufsbezug erfordern Dozenten mit Schul- und Unterrichtserfahrung, um Authentizität in den Seminaren zu gewährleisten. Ohne eigene Unterrichtspraxis sind Dozenten „nicht glaubwürdig“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 61) oder werden in ihrer Kompetenz infrage gestellt. „Die Kompetenz der Dozenten werdende Lehrer auszubilden sollte dringend geprüft werden!!“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 79).

Dies bedeutet nun jedoch keinesfalls, dass das EGL-Studium ohne Theorie stattfinden soll. In einigen Bemerkungen wird Theorie explizit eingefordert (6 N.), und zwar nicht nur, um sich gegen die Innovation der „ganzen tollen neuen Lernformen (bspw. Ipads und Seminare als Gruppenpuzzle)“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 4) abzugrenzen. Oder um eine „wissenschaftliche Diskussion“ (ebd.) zu ermöglichen. „Praxisbezug darf nicht das ausschlaggebende Kriterium sein. Ein STUDIUM kann, auch wenn es ein ‚Lehramts‘studium ist, per Definition keinen Praxisbezug leisten. Das muss auch in der Lehre noch klarer herausgestellt werden.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 28). Verwiesen wird hier auf ein mögliches Desiderat in der Vermittlung von Erziehungswissenschaft / pädagogischer Forschung zu anwendungsbezogenem Wissen / handlungsrelevanten Kompetenzen. Auch andere Kommentare legen nahe, dass der Stellenwert von Theorie und ihr Nutzen für das schulpraktische Handeln den Studierenden nicht immer klar zu sein scheint. „Die Studierenden wissen doch größtenteils gar nicht, wie sie mit Theorien umgehen koennen und sollen, obwohl das doch

38

zu einem erziehungswissenschaftlichen Studium der Fall sein sollte.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 4). Es fehlt der Bezug, die Einsicht in den Nutzen. „Der Praxisbezug ist mir persönlich nach längerem Reflektieren oft klar, jedoch können viele meiner Kommilitonen (meiner Erfahrung nach) den Bezug oft nicht herstellen und sehen das Gelernte isoliert von ihrer zukünftigen Tätigkeit an. Es wäre vielleicht gut, mit Beispielen zu erklären, warum denn das alles überhaupt gelernt wird.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 90)

Mehr interessante Lehrveranstaltungen

Am zweithäufigsten genannt wird der Wunsch nach mehr interessanten Lehrveranstaltungen (45 N.), vor allem in den Modulen EGL 3 und EGL 4 (10 N.). Allerdings bleibt unklar, was mit „interessant“ gemeint ist. In einigen Bemerkungen (3 N.) ist interessant gleichgesetzt mit praxisbezogen. Konkrete Themen für Lehrveranstaltungen werden nur in wenigen Kommentaren benannt. Nicht weiter verwunderlich ist das Thema „Inklusion“ (4 N.), aber auch mehr „Fragen gesellschaftlicher Bedingungen von Bildung (und Bildungstheorie(n) überhaupt), rassismuskritische und geschlechtersensible Pädagogik, kritische Ansätze“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 32) sollten Eingang in das Lehrangebot finden.

Platz- und Notenvergabe

33 Einträge beziehen sich auf die Platzvergabe in den EGL-Seminaren, die als „ungerecht“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 88) empfunden wird. Vorgeschlagen wird,

- die Seminarplätze nicht mehr nach der Semesterzahl zu vergeben (15 N.),
- die Plätze nicht mehr auszulosen (3 N.)
- die Online-Anmeldung bzw. Kurseinwahl zu verbessern (25 N.)
- mehr fächerbezogene Themen anzubieten (nicht nur Fremdsprachen) (6 N.).

Die Vergabe der Noten ist für Studierende teilweise nicht nachvollziehbar, nicht transparent und unterscheidet sich von Dozent zu Dozent (5 N.). „Verbindliche Notenkriterien wären sinnvoll“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 14). Entwertung der eigenen Leistung durch gute Noten ohne angemessene Ansprüche, ist ein weiterer Kritikpunkt. „Auch die Notenvergabe sollte fair gestaltet werden. Hier sind die Ansprüche der Lehrenden teilweise so verschieden, dass man eigentlich nicht von einem allgemeinen Studium aller Studierenden sprechen kann. Vielmehr kann man sich sehr engagieren und bekommt schlechte Noten, oder man kann sich bestimmte Lehrende rausgucken, wo man keinen Finger rühren muss und trotzdem die 15 Punkte hinterhergeworfen bekommt. Dieser Zustand ist eigentlich für eine Universität untragbar. 15 Punkte in einem EGL Seminar sind nichts wert.“ (EGL – Lehrangebot Verbesserungsvorschläge, 56)

Schulpraktischen Studien I

Die Schulpraktischen Studien I werden 16-mal in den Verbesserungsvorschlägen erwähnt, beinhalten jedoch im Wesentlichen zwei Kritikpunkte:

- die Zuteilung zu Schulorten und die Fahrtkostenberechnungen werden als „ungerecht“ (9 N.) beschrieben, da Zusagen nicht eingehalten und Kosten zwischen verschiedenen Gruppen umverteilt werden

- die Nachbereitungsseminare finden nicht statt oder sind nicht „effektiv“ (7 N.).

Vergleich der Fächer Deutsch, English, Geschichte und EGL

Betreuung und Beratung

- 1 - Verhältnis Studierende - Lehrende
- 2 - Feedback Leistungen
- 3 - Organisation der Sprechstunden
- 4 - Feedback Studienplanung

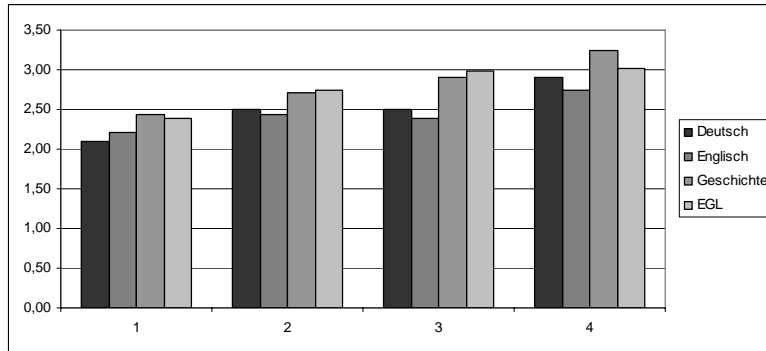


Abbildung 31 Vergleich der Fächer - Betreuung und Beratung

Serviceeinrichtungen

- 1 - Geschäftsstelle
- 2 - Bibliothek
- 3 - Studienberatung
- 4 - EDV-Ausstattung

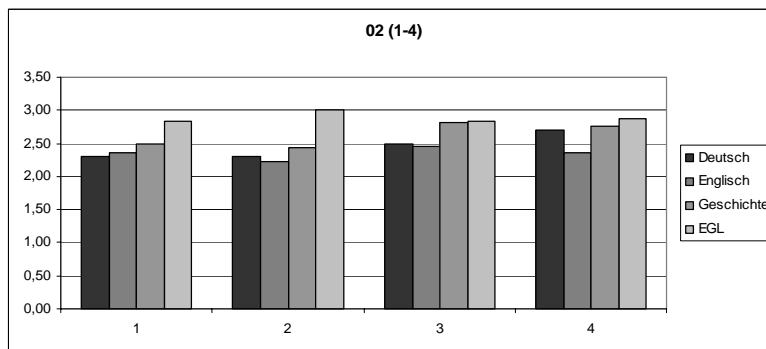


Abbildung 32 Vergleich der Fächer - Serviceeinrichtungen

Organisation des Lehrangebots

- 1 - Online-Anmeldeverfahren für Lehrveranstaltungen
- 2 - Platzvergabe in den bevorzugten Lehrveranstaltungen
- 3 - Unterstützung der Lehre durch ILIAS
- 4 - Struktur des Lehrangebots durch Moduluordnungen
- 5 - Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten anderer Fächer
- 6 - Vermeidung von Überschneidungen mit Lehrangeboten innerhalb des Faches

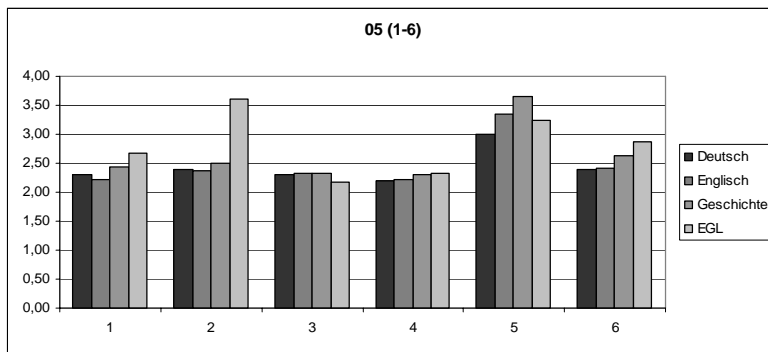


Abbildung 33 Vergleich der Fächer - Organisation des Lehrangebots

Qualität des Lehrangebots

Vergleiche in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte.

- 1 - Fachwissenschaft
- 2 - Fachdidaktik
- 3 - Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen
- 4 - Didaktisch-methodische Gestaltung der schulpraktischen Studien – SPS II

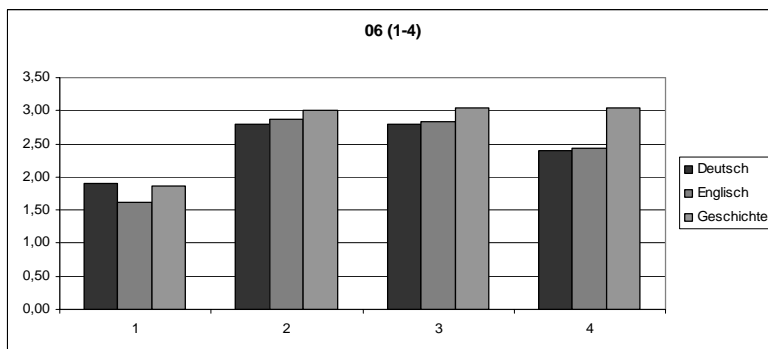


Abbildung 34 Vergleich der Fächer - Qualität des Lehrangebots

Anteile des Studiums

Vergleiche in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte.

- 1 - Fachwissenschaftlicher Teil Ihres Lehramtsstudiums
- 2 - fachdidaktischer Teil Ihres Lehramtsstudiums
- 3 - Unterstützung der eigenen Lernorganisation (z.B. Fachschaft, Selbstlernformen)

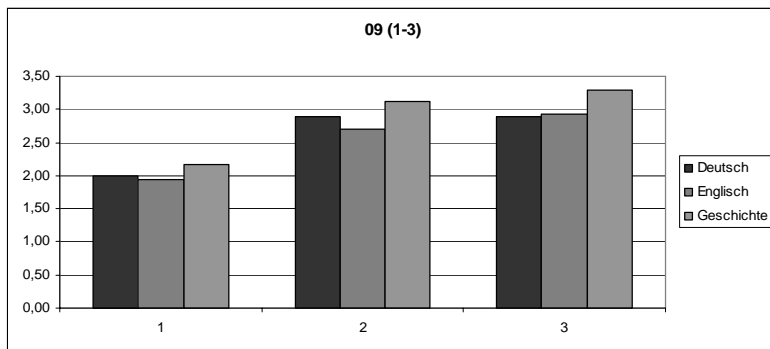


Abbildung 35 Vergleich der Fächer - Anteile des Studiums

Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

Betreuung und Beratung

Wie bewerten Sie die Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)? Diese Frage wurde von 353 Studierenden beantwortet, und zwar hinsichtlich der

- Anmeldung zu den schulpraktischen Studien I
- Bearbeitung der Orientierungspraktika
- Informationen zum Lehramtsstudium auf den ZfL-Webseiten
- Studienberatung.

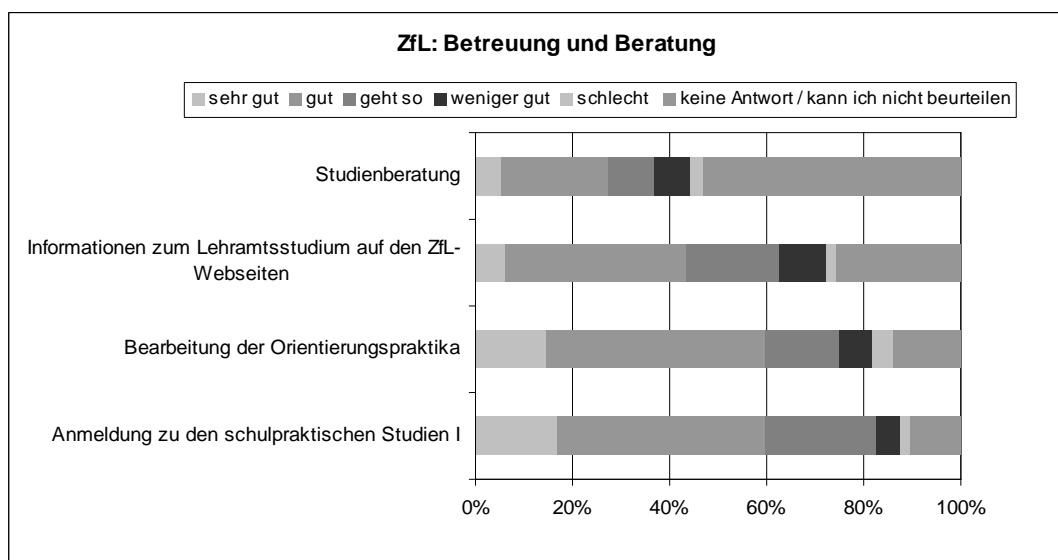


Abbildung 36 Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung, in Prozent (n=353)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
Anmeldung zu den schulpraktischen Studien I	16,71	43,06	22,66	5,10	1,98	10,48
Bearbeitung der Orientierungs-	14,73	45,04	15,30	6,80	4,25	13,88

praktika						
Informationen zum Lehramtsstudium auf den ZfL-Webseiten	5,95	37,68	18,98	9,63	1,98	25,78
Studienberatung	5,38	21,81	9,63	7,37	2,83	52,97

Tabelle 41 Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung, in Prozent (n=353)

median	mean
2,00	2,25
2,00	2,31
2,00	2,52
2,00	2,58

Tabelle 42 Median und Durchschnitt - Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung

Was finden Sie gut in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung? (Freitext)

In den insgesamt 24 abgegebenen Kommentaren wird deutlich, dass Beratungsmöglichkeiten wenig bekannt sind bzw. nicht genutzt werden (16 N.). Wird Beratung jedoch in Anspruch genommen, erfährt sie positive Zustimmung (8 N.). Sie wird bspw. als „hilfreich“ (ZfL Beratung – Organisation, 3) und „unkompliziert und flexibel“ (ZfL Beratung – Organisation, 13) beschrieben. Positiv hervorgehoben werden auch das Verfahren zur SPS I - Anmeldung (3 N.), die Informationsveranstaltungen (2 N.), die Bearbeitung der Orientierungspraktika (4 N.) und die auf der Website und über den E-Mail-Verteiler zur Verfügung gestellten Informationen (3 N.).

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie in Bezug auf die Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung? (Freitext)

Die 42 Verbesserungsvorschläge der Befragten beziehen sich auf

- Bekanntheit (25 N.)
- SPS I – Anmeldung, Orientierungspraktikum (12 N.)
- Veranstaltungen, Website (7 N.).

Stellenwert und Funktion des Zentrums für Lehrerbildung ist bei Studierenden wenig bis gar nicht bekannt (6 N.) oder das Zentrum wird mit dem Institut für Schulpädagogik bzw. dem Landesschulamt verwechselt. (7 N.). Naheliegend ist daher, dass „mehr Transparenz (Zwischenprüfung, Praktika, Staatsexamen) [und ein] präsenderer Auftritt“ (ZfL Beratung – Verbesserung, 6) gewünscht werden (insgesamt 10 N.).

Des Weiteren wird vorgeschlagen, das Anmeldeverfahren zu SPS I online zu ermöglichen (3 N.) und die Zusagen für Praktika an Marburger Schulen auch einzuhalten (3 N.). Die Praktikumsberichte (Betriebspraktikum, Orientierungspraktikum) sollen nicht nur „abgehakt“ (ZfL Beratung – Verbesserung, 12), sondern auch gelesen (3 N.) werden. 2 Studierende sind der Meinung, das Betriebs- und Orientierungspraktikum am besten gleich ganz abzuschaffen. Die Website könnte strukturierter (3 N.) und die wichtigen Termine an exponierter Stelle veröffentlicht (2 N.) werden. Als wünschenswert wird auch eine Beratung angesehen, die über das Studium hinaus für den Übergang in die zweite Phase der Lehrerausbildung (4 N.) angeboten wird. Die Informationsveranstaltungen (Staatsprüfung und Referendariat, Versicherungsfragen, Auslandsschuldienst) sollten vermehrt angeboten werden (4 N.). Andererseits wird die Zusammenarbeit mit Versicherung und Wirtschaftsakteuren, die im Umfeld

dieser Veranstaltungen auftreten, auch kritisch gesehen (2 N.). 2 Studierende wünschen sich mehr Evaluationen im Lehramtsstudium - verbunden mit der Hoffnung, dass ihre Änderungswünsche auch berücksichtigt werden.

Studienklima an der Philipps-Universität Marburg

Wie bewerten Sie die Studiensituation an der Philipps-Universität Marburg insgesamt? 283 Studierende haben diese Frage beantwortet, und zwar bezogen auf

- den Studiengang Lehramt an Gymnasien
- die soziale Atmosphäre
- das Freizeitangebot.

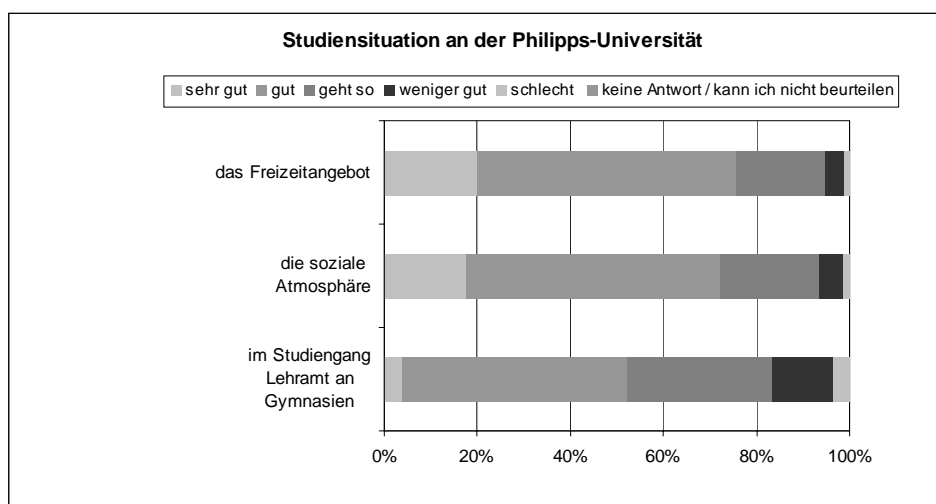


Abbildung 37 Studienklima (n=283)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
im Studiengang Lehramt an Gymnasien	3,89	48,41	31,10	13,07	3,53	0,00
die soziale Atmosphäre	17,67	54,42	21,55	4,95	1,41	0,00
das Freizeitangebot	19,79	55,83	19,08	4,24	1,06	0,00

Tabelle 43 Studienklima (n=283)

median	mean
2,00	2,64
2,00	2,18
2,00	2,11

Tabelle 44 Median und Durchschnitt – Studienklima

Bemerkungen zur Studiensituation an der Philipps-Universität Marburg

Insgesamt werden 52 Kommentare abgeben, wobei sich die meisten auf die Anzahl und Größe der Seminare im EGL-Studium (20 N.) beziehen. So heißt es bspw. „Zu viele Studierende und zu wenig Studienplätze“ (Studiensituation, 4), „Viel zu volle Kurse, viel zu wenig Angebote.“ (Studiensituation, 42) oder „Es werden of zu wenig Kurse angeboten. Teilweise sind die Seminare so überfüllt, dass man

keine Sitzplätze bekommt und auf Fensterbänken, Fußboden sitzen muss.“ (Studiensituation, 10). Die Administration mit zu vielen, sich ständig ändernden Regelungen, Verordnungen und uneinheitlichen Bestimmungen z.B. bei der Notenvergabe werden in 15 Beiträgen kommentiert. „Das Studium könnte wirklich "sehr gut" und so schön sein, wäre da nicht die ständige Bürokratie und die Theoretiker irgendwelcher Ämter, die immer wieder ‚neue, tolle‘ Entscheidungen und Ideen haben und Studienordnungen, Studienvoraussetzungen oder Studienregel verändern, Praktika einführen oder wieder abschaffen oder sich sonst einen Mist einfallen lassen. Das nervt. Sehr.“ (Studiensituation, 4).

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Gebäude und Veranstaltungsräume (10 N.), die als „katastrophal“ (Studiensituation, 49) beschrieben werden. So heißt es bspw. „teilw. alte und dreckige Räume -jede Bahnhofstoilette wird besser gereinigt“ (Studiensituation, 2). Kritisch gesehen wird auch die Wohnsituation in der Stadt Marburg (8 N.), das mangelnde Freizeitangebot (6 N.) und die Anonymität in den Fachbereichen¹² (6 N.).

Lobend hervorgehoben wird dann aber auch gerade die gute Atmosphäre in den Fachbereichen¹³ (7 N.), die den Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten befördert (4 N.), und dass „trotz alledem [die] Lehramtsausbildung [...] insgesamt gut“ ist (Studiensituation, 15). Und es fehlt auch nicht an Verbesserungsvorschlägen z.B. zum Thema „Praxis- und Berufsbezug“ („Das Lehramtsstudium muss dual ausgebaut werden, wir brauchen viel mehr Praxis, viel viel mehr Didaktik und Methodik...“ (Studiensituation, 16)) oder „Eignung zum Lehrer“ („Hier werden einfach auch zu viele durchgelassen. Diese Studierenden werden eines Tages das Schicksal von Kindern beeinflussen und da sollte man doch schon strenger kontrollieren, wen man da durchlässt und für wen der Job eigentlich nicht geeignet ist.“ (Studiensituation, 28)).

Beratung und Information zur Ersten Staatsprüfung (Staatsexamen)

Haben Sie sich über den Abschluss Ihres Lehramtsstudiums, die Erste Staatsprüfung (Staatsexamen) informiert?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (Y)	142	40,11
Nein (N)	212	59,89

Tabelle 45 Erste Staatsprüfung – Staatsexamen (n=354)

Wie bewerten Sie die Beratung zum Staatsexamen durch

- das Institut für Schulpädagogik
- die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS)
- das Zentrum für Lehrerbildung
- das Landesschulamt und Lehrkräfteakademie (ehem. Amt für Lehrerbildung).

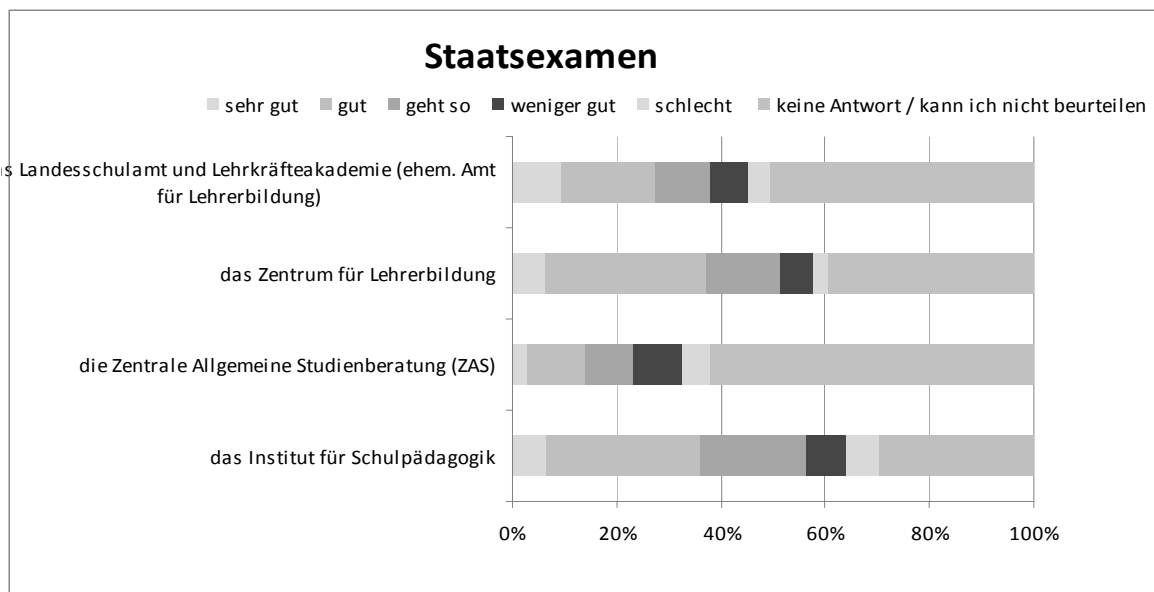


Abbildung 38 Staatsexamen (n=354)

	sehr gut	gut	geht so	weniger gut	schlecht	keine Antwort / kann ich nicht beurteilen
das Institut für Schulpädagogik	6,34	29,58	20,42	7,75	6,34	29,58
die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS)	2,82	11,27	9,15	9,15	5,63	61,97
das Zentrum für Lehrerbildung	6,34	30,99	14,08	6,34	2,82	39,44
das Landesschulamt und Lehrkräfteakademie (ehem. Amt für Lehrerbildung)	9,15	18,31	10,56	7,04	4,23	50,70

Tabelle 46 Staatsexamen (n=354)

median	mean
2,00	2,31
3,00	2,78
2,00	2,34
3,00	2,67

Tabelle 47 Median und Durchschnitt - Staatsexamen

Prüfer für das Erste Staatsexamen

Haben Sie bereits universitäre Prüfer / Prüferinnen?

Haben Sie bereits universitäre Prüfer/ Prüferinnen?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (Y)	86	60,56
Nein (N)	56	39,44
	142	100,00

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Suche nach einem Prüfer / einer Prüferin gemacht? (Freitext)

„Problemlos“ finden 46 von 50 Studierenden die Suche nach Prüfern, sofern „frühzeitig, also 2 - 3 Semester vorher“ (18 N.) und „besonders bei Examensarbeiten im EGL“ (Prüfer, 12) damit begonnen wird. Kritik wird in Bezug auf die „geringe Auswahl an Prüfern [...] unterschiedliche Fristen und vor allem unterschiedliche Anforderungen“ (Prüfer, 44 und 46) geäußert.

Es gibt jedoch auch viel Lob für einzelne Prüfer (15 N.). „Es ist eine außerordentlich nette und hilfsbereite Person. Ich kann bei Fragen immer zu ihm gehen.“ (Prüfer, 32) Oder sie „ist sehr hilfsbereit und geht optimal auf meine Bedürfnisse ein“ (Prüfer, 47).

Sonstiges (Freitext)

In den 33 Kommentaren werden folgende Verbesserungsvorschläge thematisiert:

- Veröffentlichung der vorliegenden Online-Befragung, damit sich etwas zum Positiven ändert (14 N.)
- mehr Praxis- und Berufsbezug in der universitären Lehrerausbildung (12 N.)
- mehr Informationsveranstaltungen sowie Beratung zum Staatsexamen (8 N.)
- Abschaffung der Zwischenprüfung (4 N.)
- mehr Umweltthemen (2 N.).

Es fehlt aber auch nicht an Lob (3 N.), wie das einer Studentin in folgendem Zitat: „Marburg ist eine wundervolle Stadt, in der man gerne studiert. Aber die Räumlichkeiten und Angebote müssten noch ein wenig verbessert werden, damit jeder 100%ig zufrieden sein kann.“ (Sonstiges, 29)

Fazit und Ausblick

Versucht man das Ergebnis der Online-Befragung in einem Satz zu resümieren, so könnte man sagen „Die Lehrerausbildung in Marburg ist besser als ihr Ruf“. Die Durchschnittswerte für alle Fächer liegen in der Regel in allen Fragegruppen zwischen 2=gut und 3=geht so. Dies wird insbesondere beim Vergleich der Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte und EGL¹⁴ deutlich.

Mit 4=weniger gut bzw. 5=schlecht werden bewertet

- für das Fach Geschichte: Vermeidung von Überschneidungen mit anderen Fächern, Feedback zur Studienplanung, Fachdidaktik, Didaktisch-methodische Gestaltung der Lehrveranstaltungen, SPS II
- für das Fach Englisch: Vermeidung von Überschneidungen mit anderen Fächern
- für das EGL-Studium: Vermeidung von Überschneidungen mit anderen Fächern, Platzvergabe in den bevorzugten Lehrveranstaltungen.

Schlechter als „3=geht so“ wird demnach für die Lehrangebote aller Fächer die Vermeidung von **Überschneidungen mit anderen Fächern** eingeschätzt. Große Übereinstimmung über alle Fächer hinweg besteht in der Differenz bei den Durchschnittswerten zwischen **Fachwissenschaften** (median=2) und **Fachdidaktiken** (median=3) sowie der Kritik am mangelnden **Praxis- und Berufsbezug**. Diese Kritik ist nicht nur im Lehramtsstudium weit verbreitet und auch kein Spezifikum des Lehramtsstudiums an der Philipps-Universität Marburg. Sie betrifft Lehramtsstudiengänge an anderen Universitäten ebenso wie Studiengänge an Universitäten im Allgemeinen.¹⁵ Auf diesem Hintergrund ist auch das sehr gute Abschneiden des praktischen Teils der Schulpraktischen Studien I (mean=0,95) zu erklären. Dass Lehramtsstudierende den Nutzen „guter Theorie“ für eine „gute Praxis“ nicht immer nachvollziehen, verweist möglicherweise auf eine Vermittlungslücke in den Lehre, die noch detaillierter zu untersuchen wäre.

Fehlende und zeitlich sich überschneidende Lehrveranstaltungen sind der Hauptgrund dafür, dass über die über die Hälfte der befragten Studierenden ihr Studium nicht innerhalb der **Regelstudienzeit** beenden kann. Demgegenüber scheinen Selbstorganisation und Eigeninitiative dieses Manko zumindest teilweise ausgleichen zu können.¹⁶

Obwohl das **Zentrum für Lehrerbildung** mit dem Praktikumsbüro, der Studienberatung und der Prüfungsverwaltung einen unmittelbaren Einfluss auf das Studium hat, ist es im Studienalltag nicht recht verankert. So sind weder Bedeutung noch Funktion des Zentrums allen Studierenden bewusst bzw. werden in anderen Institutionen verortet. Werden Service und Angebote richtig erkannt und zugeordnet, erzielen sie gute Durchschnittswerte (median=2).

Das **Studienklima** an der Philipps-Universität wird insgesamt als gut bewertet, der Lehramtsstudiengang (mean=2,64) etwas schlechter. Im Freitextfeld allerdings kommt auch deutliche Kritik an überfüllten Seminaren, zu wenigen Lehrangeboten, zu viel Verwaltung und ungepflegten Räumen (Wilhelm-Röpke-Straße) zum Ausdruck.

Die **Erste Staatsprüfung (Staatsexamen)** stellt eine besondere Herausforderung dar, die jedoch mit entsprechender Initiative und Organisationsaufwand zu bewältigen ist. Auch das Suchen und Finden

von Prüfern für das Staatsexamen verläuft meistens „problemlos“ - sofern rechtzeitig mit der Suche begonnen wird.

Die **Studienberatung** hat insgesamt einen hohen Stellenwert für die Studierenden, ohne die ein reibungsloses Studium oft gar nicht möglich scheint. Gerade die Fachstudienberater leisten hierbei einen nicht zu unterschätzenden Beitrag und werden in den Freitextfeldern ausdrücklich gelobt.

Das Ausfüllen eines Fragebogens mit 73 Fragen und mehr als 15 Freitextfeldern erfordert Ausdauer und Durchhaltevermögen, das immerhin von weit über 300 Lehramtsstudierenden aufgebracht wurde. In Zukunft sollte statt auf Themenvielfalt mehr auf differenzierte Schwerpunkte (Fächer, Fächerkombinationen, Studienbeginn, Studienfachwechsel) gesetzt werden.

Die Analyse von umfassenden Datensätzen lässt Fragen und Wünsche offen. So wäre es interessant gewesen

- die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit nach Geschlecht, Alter und Semesterzahl
- die Bewertung des Berufsbezugs nach Fachsemestern
- das Studienklima nach Fächern

zu analysieren. Da jedoch Zeit wie auch Datensätze begrenzt sind, ist ein **Ausblick** auf künftige Online-Befragungen naheliegender.

Zum einen können Online-Befragungen von Studierenden einzelner Fächer (Deutsch, Geschichte, Sport) oder Themenbereiche initiiert und in Absprache mit den Fachbereichen¹⁷ organisiert werden. Zum anderen ist über eine Längsschnittstudie (**Panelstudie**) nachzudenken, mit der Daten derselben Stichprobe (bspw. Erstsemester) zu mehreren Zeitpunkten erhoben werden. In beiden Fällen sollte die Evaluation nicht nur Freitextfelder für Kommentare enthalten, sondern auch die Möglichkeit zu vertiefenden **Interviews** anbieten. Wie die vorliegende Analyse gezeigt hat, können Kommentare (und erst recht Interviews) die Ergebnisse aus geschlossenen Fragen ergänzen, erweitern oder auch konterkarieren. Die darin liegenden Erkenntnismöglichkeiten über die Förderung und Verbesserung des Lehramtsstudiums an der Philipps-Universität Marburg sollten genutzt werden.

Jedoch bleibt jede noch so gute Evaluation wertlos, wenn die Ergebnisse nicht kommuniziert werden. Oder wie eine Studentin formuliert: „Ich hoffe, dass sich meine Antworten jemand ernsthaft und interessiert durchliest, da ich viel Zeit und Mühe und Herzblut hineinvestiert habe. Es würde mich freuen, wenn etwas davon Gehör findet und jemand auch den Mut besitzt, Dinge ins Rollen zu bringen und zu ändern. Ich habe die stille Hoffnung, dass vielleicht doch noch alles gut wird. Zumindest für die nächste Studentengeneration.“ (Sonstiges, 7)

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1 Anzahl der Studierenden nach Fächern (1., 2., 3., 4. Fach, n=1076, Anzahl > 50).....	7
Abbildung 2 Studienfächer aller Lehramtsstudierenden (WS 12/13) und der Probanden (Stichprobe), in Prozent.....	7
Abbildung 3 Studierende nach Fachsemester, in Prozent (n=501).....	8
Abbildung 4 Alter der Studierenden, in Prozent (n=501)	9
Abbildung 5 Geschlecht – Alter (n=501).....	9
Abbildung 6 Vergleich Geschlecht – Alter, in Prozent (n=501).....	10
Abbildung 7 Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=210).....	10
Abbildung 8 Studierbarkeit – Probleme das Studium innerhalb der Regelstudienzeit zu beenden (Ja- Antworten n=291).....	11
Abbildung 9 Interesse am Lehramtsstudium, in Prozent (n=355)	14
Abbildung 10 Interesse bei Studienwahl nach Geschlecht (n=355)	15
Abbildung 11 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249).....	16
Abbildung 12 Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249).....	17
Abbildung 13 Organisation des Lehrangebots im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)	18
Abbildung 14 Qualität des Lehrangebots im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249)	19
Abbildung 15 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Deutsch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=249).....	20
Abbildung 16 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112).....	21
Abbildung 17 Serviceeinrichtungen im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112).....	22
Abbildung 18 Organisation des Lehrangebots im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)	23
Abbildung 19 Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112)	24
Abbildung 20 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Englisch von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=112).....	25
Abbildung 21 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)	26
Abbildung 22 Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)	27
Abbildung 23 Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96).....	28
Abbildung 24 Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96).....	29
Abbildung 25 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent (n=96)	30
Abbildung 26 Betreuung und Beratung des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	31
Abbildung 27 Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	32
Abbildung 28 Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	34
Abbildung 29 Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	35
Abbildung 30 Schulpädagogischen Studien I von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360) .	36
Abbildung 32 Vergleich der Fächer - Betreuung und Beratung.....	40

Abbildung 33 Vergleich der Fächer - Serviceeinrichtungen.....	40
Abbildung 34 Vergleich der Fächer - Organisation des Lehrangebots.....	41
Abbildung 35 Vergleich der Fächer – Qualität des Lehrangebots.....	41
Abbildung 36 Vergleich der Fächer – Anteile des Studiums.....	42
Abbildung 37 Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung, in Prozent (n=353).....	42
Abbildung 38 Studienklima (n=283).....	44
Abbildung 39 Staatsexamen (n=354).....	46

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1 Gesamtheit und Stichprobe.....	4
Tabelle 2 Häufigste Fächerkombinationen (Anzahl > 10).....	8
Tabelle 3 Studierende nach Fachsemester, in Prozent (n=501).....	8
Tabelle 4 Studierende nach Geschlecht (n=501).....	9
Tabelle 5 Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=210).....	11
Tabelle 6 Probleme bei der Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit (Ja-Antworten n=291).....	12
Tabelle 7 Interesse bei Studienwahl (n=355).....	14
Tabelle 8 Interessen bei Studienwahl nach Geschlecht (n=355).....	15
Tabelle 9 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch (n=249).....	16
Tabelle 10 Serviceeinrichtungen des Faches Deutsch (n=249).....	17
Tabelle 11 Organisation des Lehrangebots im Fach Deutsch (n=249).....	18
Tabelle 12 Qualität des Lehrangebots im Fach Deutsch (n=249).....	19
Tabelle 13 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Deutsch (n=249).....	20
Tabelle 14 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch (n=112).....	21
Tabelle 15 Median und Durchschnitt der Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Englisch.....	21
Tabelle 16 Serviceeinrichtungen im Fach Englisch (n=112).....	22
Tabelle 17 Median und Durchschnitt der Serviceeinrichtungen im Fach Englisch.....	22
Tabelle 18 Organisation des Lehrangebots im Fach Englisch (n=112).....	23
Tabelle 19 Median und Durchschnitt des Lehrangebots Faches Englisch.....	23
Tabelle 20 Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch (n=112).....	24
Tabelle 21 Median und Durchschnitt der Qualität des Lehrangebots im Fach Englisch.....	24
Tabelle 22 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Englisch (n=112).....	25
Tabelle 23 Median und Durchschnitt der Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Lernorganisation im Fach Englisch.....	25
Tabelle 24 Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte (n=96).....	26
Tabelle 25 Median und Durchschnitt der Betreuung und Beratung in den Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte.....	26
Tabelle 26 Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte (n=96).....	27
Tabelle 27 Median und Durchschnitt der Serviceeinrichtungen im Fach Geschichte.....	27
Tabelle 28 Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte (n=96).....	28
Tabelle 29 Median und Durchschnitt der Organisation des Lehrangebots im Fach Geschichte.....	28
Tabelle 30 Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte (n=96).....	29
Tabelle 31 Median und Durchschnitt der Qualität des Lehrangebots im Fach Geschichte.....	29
Tabelle 32 Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte (n=96).....	30
Tabelle 33 Median und Durchschnitt der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lernorganisation im Fach Geschichte.....	30
Tabelle 34 Betreuung und Beratung des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	31
Tabelle 35 Serviceeinrichtungen des Instituts für Schulpädagogik von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	32

Tabelle 36 Organisation des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	35
Tabelle 37 Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	36
Tabelle 38 Median und Durchschnitt der Aspekte des schulpädagogischen Lehrangebots	36
Tabelle 39 Schulpädagogischen Studien I von 1=sehr gut bis 5=schlecht, in Prozent. (n=360).....	37
Tabelle 40 Median und Durchschnitt der Schulpraktischen Studien I	37
Tabelle 41 Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung, in Prozent (n=353).....	43
Tabelle 42 Median und Durchschnitt - Betreuung und Beratung durch das Zentrum für Lehrerbildung.....	43
Tabelle 43 Studienklima (n=283)	44
Tabelle 44 Median und Durchschnitt – Studienklima	44
Tabelle 45 Erste Staatsprüfung – Staatsexamen (n=354)	45
Tabelle 46 Staatsexamen (n=354).....	46
Tabelle 47 Median und Durchschnitt – Staatsexamen	46

¹ Gesetzliche Grundlage ist das Hessische Hochschulgesetz (HHG § 48 (2))

² „Das Zentrum für Lehrerbildung hat folgende Aufgaben: Es beschließt über die Lehramtsstudienordnungen im Benehmen mit den Fachbereichen, koordiniert und fördert das Lehrangebot im Lehramtsbereich. Es ist für die Evaluierung dieses Lehrangebotes verantwortlich.“ HHG § 48 (2)

³ <https://www.limesurvey.org/de/> Die verwendete Software ist auf dem Server der Philipps-Universität Marburg gehostet und wird von der Marburger Arbeitsgruppe Methoden & Evaluation (magma - <http://www.uni-marburg.de/fb21/ep>) verwaltet.

⁴ RStudio ist eine integrierte Entwicklerumgebung für R, die freie Programmiersprache für statistisches Rechnen und statistische Grafiken. <http://www.rstudio.com/>

⁵ MAXQDA ist ein Softwaretool zur computergestützten qualitativen Daten- und Textanalyse.

⁶ Studierendenstatistik der Philipps-Universität Marburg, WS 12/13, Kapitel B10 S.1 [URL: <http://www.uni-marburg.de/profil/statistik/studizahlen/statistikws2012.pdf> - 2013-09-08]

⁷ Lediglich 53 Studierende mit dem Fach Sport haben sich an der Online-Befragung beteiligt.

⁸ In der Grundgesamtheit aller Lehramtsstudierenden im WS 12/13 ist nach eigener Berechnung das Verhältnis der Geschlechter 44 % männlich zu 56 % weiblich. Vgl. Studierendenstatistik der Philipps-Universität Marburg, WS 12/13 [URL: <http://www.uni-marburg.de/profil/statistik/studizahlen/statistikws2012.pdf> - 2013-09-08]

⁹ Zitate aus Kommentaren (Freitextfeldern) werden durch den jeweiligen Kommentar-Text (Studierbarkeit - Kommentare) und die Nummer des Kommentars (10) gekennzeichnet.

¹⁰ Interessanterweise wird in der Online-Evaluation des EGL-Studiums den Fächern die entscheidende Rolle zugewiesen. Kuckartz, U. & Schehl, J. (2010). Evaluation des erziehungswissenschaftlichen Anteils der Lehramtsausbildung an der Philipps-Universität Marburg. S.9 [URL: <http://www.uni-marburg.de/fb21/schulpaed/aktuelles/news/studieeglvollstaendig.pdf> - 2013-09-11]

¹¹ Vgl. die Ergebnisse der Online-Evaluation des EGL-Studiums durch das Institut für Schulpädagogik und magna. Kuckartz, U. & Schehl, J. (2010). Evaluation des erziehungswissenschaftlichen Anteils der Lehramtsausbildung an der Philipps-Universität Marburg. S. 22 ff. [URL: <http://www.uni-marburg.de/fb21/schulpaed/aktuelles/news/studieeglvollstaendig.pdf> - 2013-09-08]

¹² Hierbei wäre selbstverständlich noch nach den Fachbereichen zu differenzieren.

¹³ Siehe Fußnote 2

¹⁴ S. 40 ff.

¹⁵ „An Universitäten vermissen die Studierenden vor allem Praxisbezüge und eine gute Berufsvorbereitung, während sie an Fachhochschulen auf fehlende Wissenschaftlichkeit und Forschungsbezüge verweisen.“ Woisch, A.; Ortenburger, A.; Multrus, F. (2013). Studienqualitätsmonitor 2012. Studienqualität und Studienbedingungen an deutschen Hochschulen, HIS:Projektbericht Juli 2013, S. 6.

Vgl. auch die Empfehlungen von Kuckartz & Schehl (2010) Evaluation des erziehungswissenschaftlichen Anteils der Lehramtsausbildung an der Philipps-Universität Marburg. S. 24-25 [URL: <http://www.uni-marburg.de/fb21/schulpaed/aktuelles/news/studieeglvollstaendig.pdf> - 2013-09-08]

¹⁶ Diese Fertigkeiten werden in den Freitextfeldern von Studierenden benannt, müssten allerdings noch detaillierter untersucht werden.

¹⁷ Eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Qualitätssicherung in Studiengängen“ [URL: <http://www.uni-marburg.de/service/studiengangsentwicklung/projekte/QSS> - 2013-08-24] ist zu prüfen.